

Bezugs-Preis

In den Hauptgeschäften über den im Glaub-
tu und den Vororten erhöhten Zu-
gabühren abgesetzt; vierstellig 4.50.
et zweitstellige möglichste Aufstellung ins
Gesamtbetrag 4.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich zweistellig
8.— Diese tägliche Ausgabe kostet
im Inlande monatlich 7.50.

Zie Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montag bis Freitag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montag bis Samstag geschlossen
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn zum C. Stein's Tortum.
Universitätsstraße 2 (Paulinum).
Georgs Löde.
Katharinenstr. 14, port. und Königplatz 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Jg. 20.

Freitag den 12. Januar 1900.

Der Eisenbahnvertrag zwischen Russland und Persien.

v. S. Der englisch-russische Konflikt in Vorderasien ist neuerdings schärfer geworden. Die russische und die persische Regierung haben den Vertrag erneut, der ersterer das ausdrückliche Recht verleiht, Eisenbahnen und Straßen im Reich des Schah zu bauen. Es heißt, daß die Wirkung des neuen Abkommen bis zum Jahre 1904 währen soll. Damit hat Russland seinen Einfluß in Teheran erstmals gesichert und einen bedeutenden Vorsprung vor England genommen.

Die Erkundung des Zaren Alexander III. ist gelöst und hat von den Briten zunächst nichts zu befürchten. Der Vertrag legt dar, daß wirtschaftliche und politische Interessen festgestellt werden, in dadurch so wirksam durchkreuzt werden, daß er schließlich so bald erneut werden dürfte.

In London sah man den Vertragabschluß lange voraus und fügte ihn auf alle Weise zu verstehen. In Südpersien wurden die Unruhen zum Eingreifen beworben; englische Truppen landeten auf persischen Gebiete und besetzten die Stadt Lingeh, um angeblich die "eigenen Staatsangehörigen" vor dem Übergriff der Russen zu schützen. Der russische Zood aber war die Unterstützung des Schah Muschir-Eddin. Das gleiche Ziel verfolgte die türkisch-deutsche Erweiterung des Russischen Reichs im Norden des Schwarzen Meeres, welche eine Bedrohung Persiens von Westen bedeutet. In der Hauptstadt des Landes entwickele sich gleichzeitig ein Krieg, aber dessen lebhafter diplomatischer Kampf zwischen dem russischen und englischen Gesandten, in dem jeder den anderen aus der Gunst des Herrschers zu verdrängen und die persische Regierung seiner eigenen Vorschlägen geneigt zu machen sucht. Der ganze Apparat, den England aufgebaut, hat nun schließlich doch versagt. Das Zarenreich ist als vorläufiger Sieger aus dem Wettkampf hervorgegangen.

Die Erkundungsgeschäfte Russlands ist für England und einem bestimmten Grade geradezu verhängnisvoll. Schon lange planen die Londoner Geschäftsmänner den Bau einer Bahn, die von Port Said über Kairo durch Persien und Melanesien nach Indien führen soll. Letzteres würde dadurch mit Ägypten in unmittelbare Verbindung gesetzt. Der Werth einer solchen Linie für England, sowohl in wirtschaftlicher als politischer Hinsicht, ist in die Augen springend und würde der Machtposition der Briten in Vorderasien und Afrika einen schweren und festen Stützpunkt verleihen. Die Verhinderung dieses Gedankens muß jetzt jedoch als bis zum Jahre 1904 vertragt angesehen werden, denn die Russen werden niemals ihre Einwilligung dazu geben, daß ihre bisherigen Pläne eine neue Verkehrswegbindung erhalten, die die russischen Interessen empfindlich schädigt. Das ist aber nicht der einzige Nachteil, der Großbritannien aus dem russischen Eisenbahnmonopol in Persien erwächst. Jedes englische Verkehrsprojekt, auch das unbedeutendste, muß der Entwicklung des Zarenreichs unterliegen und darf nicht nur in Ausführung gebracht werden, als bis der Befehl des Zaren ein ausdrückliches Einverständnis erfordert hat. Den Briten wird im Laufe jedes wirtschaftlichen Ausbaus in Persien zur Unmöglichkeit gemacht. Die Sache ist so ernst, daß man wahrscheinlich in London zu Gewaltmaßnahmen greifen würde, wenn nicht der englisch-russische Krieg in Südafrika den Gedanken an einen Feldzug in Persien oder China entlädt müßte.

Der Krieg in Südafrika.

Wie können in unserer in den letzten Tagen schon fast bis auf Nichts zusammengekrampften Rubrik

Vom Kriegsschauplatze

heute nur ein, nicht so sehr außerhalb Englands, als in England selbst, wo man mit höchster Spannung auf Entwicklungen über die Lage bei Ladysmith wartet, auf seine

Vacat

verzeichnen. Wie dies zu deuten ist, läßt sich unschwer vermuten, zumal auf Grund der folgenden Correspondenz unseres Londoner Geschäftsmannes.

Feuilleton.

Moderne Tafeldecorationen.

Plauderei von M. v. Röschwitz.

Kunst und Dekoration.

Auf langen, mit feindlichen Tischdecken bedekten Tafeln liegen kleine, ovale Spiegelplatten, die weiß, beiderseitig von Ephebeblättern begrenzte Chrysanthemen umrunden; in der Mitte der Spiegel zeigen niedrige vergoldete Röhrchen oder Füllhörnchen mit Tulpen, Schmetterlingen, Blütenblumen und Crocus gefüllt, aus denen rosé oder gelbe feine Sonnenstrahlen emporstreben. Neben diesen aber breitet je ein eisernes Lämpchen, das, einem farbigen Wühlmännchen gleich, aus Blättergrün und Blumen heraustrudelt. Das ist die neueste Tafeldecoration. Ob sie allgemein werden wird, bleibt abzuwarten, aber verdienst that sie, denn eine sogenannte und preiswerte läßt sich kaum erfassen. Wer dass viele Gold nicht leben mag, der sollte statt der Röhrchen noch auch kleine, die Mitte zwischen Schale und Base haltende Glaskörper, an denen harmonische Beleuchtungslöcher seitengleich sind. Zusätzlich haben die letzteren die Form eiserner Würfelchen — indischer Balkrone — oder Akrobatenblumen, aber auch die leichtartige Gestalt des blauen Lotus, doch sieht ihnen dann das Gebendach. Das Gefüge selbst aber sind meist aus Opalglas oder leuchtendem Grün.

Ein anderer Tafelschmuck sind Blumenketten, die an Tafelläufen befestigt sind und in zwei entsprechenden Reihen die Tafel herausschlagen. An den beiden äußeren Enden derselben verbindet sie je ein Blumenknoten, welcher gleich den übrigen mit der Bindung nach unten hängt. Jeder Knoten schließt zwei Couverts in seinem Rahmen, doch nie beide genug angebracht, um den Gießen nach den Bildern auf ihr vis-à-vis zu verbauen. Hochzeitsscheinig geschnittenen Kettenketten oder elektrische Lampen krönen die von Tafelstäben getragenen Tische. Das Beste wird hinter den Tellern aufgestellt und bildet gewissermaßen eine Einrichtung, innerhalb deren die Tafelaufsätze, Comptöder, Weinflaschen u. s. w. liegen. Nach diese Decoration macht einen wunderbaren Eindruck. Sie eigenartig erscheint ja, wenn sie ganz einfache gehalten ist. So ergibt man von einem Teil der Einrichtung aus, daß sie höchstens eine Art von Tafeldekorationskette ist, die bei Hochzeiten vor dem Brautpaar gestellt werden, lediglich Dekorationsschmuck. Aber doch verhält es sich natürlich mit den mit Konfetti und Rosinen behangenen Christbaumketten, die auf Weihnachtsstädten sehr fehlen dürfen. Leiderlich sehen diese auch sehr hübsch aus, nochdem sie ihre früheren Ausprägungen bereut haben, da die Tischdecken und Damastdecken ihnen ja blieben.

Dort kann man sich sehr leicht von einer Tafelausstattung berichten, welche die fine flour der neuesten unter den Reisen darstellt und in Übereinstimmung mit der heutigen Richtung unterstellt — zum Beispiel eines großen Theaters des selben — einen ausgeprägten präzesspielerischen Charakter hat. Das Tafelbild ist hierbei aus glatter, weißer und gänzlich grober Leinwand gehalten und nur an den Bändern mit weicher Durchdrucksfäden gehalten, deren Hälfte man den Bildern vorzuhängen scheint, während die andere Hälfte an den Bändern befestigt ist. Die vier Ecken des Tafelbildes sind weiß, grüne Rheinreinigerläder giebt's natürlich nicht. Die Mittelleine der Tafel beginnen eine langsam ungleichmäßige rothe Rosenkette, in denen je ein Lilienstiel blüht; im Winter müssen es läßtlich thun, da all' die südländischen Lilienarten nicht für Blüten gelten. Zwischen den Rosen stehen die Weinlaubblätter, die in entsprechend geformten, aus Blättern oder sonst etwas ähnlichen geflochtenen Hülsen stehn. Statt der Tafelketten dienen eine fingerlange vierzählige Bergamottketten mit feinen Querketten in Tropidionen; zwischen den bunten, reich mit Gold verglasten Mustern schlängeln sich die Namen der Gäste in numberlich verschiedensten Buchstaben ausgeführt, hinzuher. Die Menükarten, welche noch Art eines Segels an goldenen Stäben aufgehängt sind, müssen natürlich genau zu den Tafelketten passen. Das ganze Arrangement bedeutet ein mit goldfarbenen Wachsternen bedeckter Kronleuchter aus Messing. Eine solche Ausstattung kostet außerordentlich teuer, doch steht sie noch ihrer schönen Einheitlichkeit verhältnismäßig hoch im Preise. Für das große, lebhafte Tafelzelt könnte man das heutige Leben haben, das es überaus zu laufen gibt, denn die unvorstellbaren Durchdrucksketten machen unglaubliche Arbeit. Die Hoffnunglichkeit dieser Mode dürfte ihre Verallgemeinerung hindern, unfehlbar gilt es immerhin genau nach Abendkleiderdoktoren reicher Leute, die sich dergleichen nicht entgehen lassen. Die eigentliche Heimat dieser Decoration ist selbstverständlich England.

Den denkbarsten Eindruck zu verschaffen — sowohl hinsichtlich der Volligkeit, als auch wegen ihres blendenden Effects — bildet die japanische. Wenn man jedoch glauben wollte, daß nur japanisches Porzellan dazu verwandt wird, so würde man freuen, die Teller und Schüsseln sind vielmehr ganz weiß, aber doch nur mit Gold, Silber, Grün, Schwarz oder Braun bemalt. Japanisch ist nur das zum Gebrauch bestimmt, was dazu gehört. Die Tischläufe, die Servietten, die Decken, auf denen die Weinflaschen stehen — wie, was ist daraus fertig. Auch die auf Bambus aufgestickten eingestickten

Anzeigen-Preis

die Geplante Seite 20 Pf.

Reklamen unter dem Redaktionsschluß (geplante) 50.- vor dem Sammelantritt (geplante) 40.-

Größere Schriften laut untenstehender Preisverzeichnung. Zeitschriften und Büchern nach höherem Tarif.

Extra-Bücher (abganz), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Veröffentlichung 40.-, mit Veröffentlichung 40.-.

Annahmehinweis für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Montag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Dienststellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Böls in Leipzig.

94. Jahrgang.

Er hatte auf Buller gebaut, nicht Häuser, aber Tage, und nun kommt dieser tapferste der englischen Generalen nicht einmal dem armen White zu Hilfe, obwohl dieser ihn noch widerstehend in höchster Not anruft. Worum soll er dann noch glauben?

Und in der That scheint es nur zwei Erklärungen für Buller's "Demonstration" zu geben: entweder hat er streng Befehl gehabt, keine Entscheidungsschlacht mehr vor dem Eintritt in Roberts und Kitchener zu liefern, und das hat Buller erst soeben auf das Empathische gelaugt, oder — er ist bereits zu völliger Ohnmacht des Voeren gegenüber verurteilt. Das aber will und kann kein Engländer — die steht in der Wiederholung befindlichen "Intellectus" — ausgenommen — zugeben. Aber Buller's Aufmarsch am Sonnabend bestätigt diese letzte Alternative und bezeichnet sie als die richtige.

White machte seinen letzten verzweifelten Durchbruch — er sah — denn um nichts anders hat es sich offenbar gehandelt — über Befehl Farm hinaus, d. h. 17 Kilometer westlich von der Bahnlinie und Hauptstraße nach Pieters und Goleno zwischen den von den Voeren stark mit schwerer Artillerie gesäumten Springfield und Nibblehill hindurch, also von seinen eigenen stärksten Höhen-Positionen aus in west-süd-westlicher Richtung. Selbst wenn ihm sein Aufschluß gelang, stand ihm dort nur eine einzige Straße mehr mit schöner Hand und allemal bekannt zu machen, und Gary White habe sich sofort nach ihrem letzten Besuch auf dem Kriegssammlung, wo Lord Wolseley ihn persönlich die Taxis nach dem Heliobus zum Heliobus und direkt Dourbert in seinen stärksten Verhandlungen losen wollte. Davon konnte seine Rede sein. Buller wußte also, wollte er ihm die Hand reichen, sein Hauptcorps gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavallerie gegen die Stellungen des Feindes auf den Doornkopfbergen westlich von Chivoreo, weil er keinen Rückzug von dort und Springfield aus befürchtet weiß. Er führt sehr klar seine Absicht, er weiß sehr gut, daß er gar nicht die Kraft hat, einen wirklichen Kampf zu führen, und deshalb beginnt er sich mit einer Demonstration. Und Dourbert erkennt ihm bereitwillig die Unmöglichkeit seiner Hilfskrieger, indem er ihm nicht einmal auf seine Artillerie Gründen antwortet. Das ist hart, aber nicht ganz unverdient. Der Einwart, White habe, das Unmögliches eines Vorstoßes gegen Springfield einsehen, sich der von Weinen über den Tag zu anstrengen, das Befehl gegen Springfield werfen und Dourbert's Front und Rechte durch einen Schweizer befreihängen. Er tat das gerade Gegenteil. Er übertrug seine vier Brigaden und fast seine gesamte Artillerie gegen Dourbert's Linie, d. h. gegen die zwischen den Blaustoffen und Bushmans-Hügel sich vom Inplateau Berg her südwärts verschließenden Hügel und fand seine gesammelte Cavaller

dien, oder von ihm Hilfe erwarten zu können, denn White hatte seine Truppen nicht im Osten von Vryheid, sondern im West-Süd-Westen auf dem Waggonhill und im fogen. Groot-Vlyer auf Velders Kopje konzentriert; zwischen beiden englischen Lagern hätte also der Klapkloof die Eisenbahn und den für unerschöpbar geltende Vulkan gelegen.

Dennoch widersprechen die offiziellen Thatsachen, so spätestens wie auch sind, der englischen Darstellung, als hätten die Boeren einen Besuch gemacht, Vryheid mit stürmender Hand zu nehmen. Das Heilen der blauen Waffe und die Abreise der Boeren für den Angriff allein würden kein Beweis sein, denn die Boeren haben bereits zur Gewissheit bewiesen, daß sie selbst ihre abgerückte Taktik den Bedürfnissen des Krieges angepaßt verstehen, aber nichts, absolut nichts lag vor, daß sie sich gerade in diesem Augenblick in einem immer grelleren Opfer an Blut und Menschenleben fordenden Sturm hätten hinzuzeigen lassen müssen. Sie wogen sehr gut, daß Stadt und Garnison am Ende ihrer Widerstandskraft angelangt seien müssen; sie wachten auch, daß Waller alle seine Verstärkungen längst erhalten, daß er sie angesiezt könne, ja daß man dabei von ihm einen Entscheidungsschlag erwarte, aber sie waren ebenso überzeugt, daß er sich in diesem Maße nie das erste Mal an ihren Stellungen stürzen würde, um sie einzunehmen würde, und jedenfalls diesen nicht siegreich und rechtzeitig überwältigen könnte, um die schwer bestrengte Stadt zu entheben. Sie müssten mindestens damit rechnen, daß General White versuchen werde, Waller durch einen Angriff zu Hilfe zu kommen und sich eventuell sogar bis zu ihm durchzudringen, und da, und in solchen Umständen, hätten sie ihre so beobachtete Taktik, den Feind in ihren Beobachtungen ruhig zu erwarten, jammal da sie sich in solch uneinnehmbaren Positionen befinden, aufgegeben, um sich selbst an den stürmischen Bergzügen von Waggonhill und Velders Kopje klug zu halten, gerade an dem Punkte, wo der Gegner seine besten Truppen zusammengezogen und zum Ausfall bereit hielt, während seine schweren Geschütze gegen diese Höhen herab seinen Durchbruch deuten sollten?

Wollten die Boeren aber noch allesamt, das lange Harten müde, oder nur mit allen ihren Streitkräften nunmehr Waller umstellen zu können, vielleicht dann Streitkräfte frei würden, mit denen Hilfe Kreuzfahrten nach Pretoria auf dem Weg bringen können, Vryheid mit Sturm nehmen, so mußte ihr Angriff vom Osten und nicht vom Süden aus erfolgen, da wo die Stadt selbst ganz offen vor ihnen liegt und sie vom Südwand und dem Vorderort aus mit ihrem Belagerungsgeschlechtheit die gegenüberliegenden Stellungen des Feindes und dessen Artillerie leicht zum Schweigen bringen könnten.

Offenbar haben sie die Dinge in ganz natürlicher Weise abgespielt. Die Boeren bombardierten die Stadt etwas stärker als jemals, um General White zu zögern, daß sie wachsen und nicht zu überreden seien, und sollte er trotzdem einen Versuch machen, Waller die Hand zu reichen, wenn dieser, wie erwartet, angreift, so werde man ihm entsprechend empfangen. Das ist denn auch geschehen. White glaubte, wohl durch seinen Beliegern irreführt, Waller gleich an, und fiel aus. Siegleich blieb ihm gar sein anderer Antrag, selbst wenn Waller ihm nicht zu Hilfe eile.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Gebiet so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Der Siegesrausche vom Montag über den „glorreichen Sieg“ General White's ist ebenso rasch verstaubt wie alle seine Verdienste, und breite spricht Niemand von einem Siege. Aller Angst und Sorge wendet sich der nächsten und fällt noch mehr der frenetischen Fahrt zu, kommen Erfüllungen über neuen Verträgen der Maschine und neue Rufe nach weiteren Verbündungen.

Der im Lager zu überleben angeblich bereiten Verstärkungen, Artillerie, Cavalarie, Brigadeschiff und weitere Freiwilligen, welche am 8. resp. 9. d. M. eingeflossen werden sollten, können nicht erwartet werden, weil — weiterum keine Transportschiffe rechtzeitig fertiggestellt sind.

Und jetzt erfüllt das große Volkspark, was ich Ihnen schon längst gewußt, daß die vierzigtausend „mindestens hunderttausend freiwilligen Freiwilligen und Willigen“ im allerbesten Falle 35 000 Mann ergeben werden.

Die „Morning Post“ schreibt dazu unter der Signatur Spenser Williams: „Unser Streitkräfte im Felde sind ganz offenbar ungenügend, denn weder Waller noch Vryheid, noch Galata, noch Matjies waren irgendwelche Erfolge. Wir haben heute über Hunderttausend britische Regulären und etwa tausend zweitausend Colonialtruppen im Felde... alle seitdem angekauften Magazins, die Auslastung weiterer drei Divisionen soll Promansy, Willigen und Willigen hinaus bestimmen diese Zahl um 35 000 Mann erhöhen... Waller entschließt man sich nicht sofort, die auf Hunderttausend zu erhöhen?... Der richtige Weg, um sie zu bekommen, ist der, sofort alle waffenfähigen Leute, welche das Land überwacht, einzuberufen (also bereits ein wahres Katastrophal-Aufgebot), alle Militärbataillone, welche noch nicht eingezogen sind, sofort in Dienst zu stellen, dann die Freiwilligen-Corps als Vojonett einzuberufen (vorerst begnügt man sich, es dem Patriotismus des Einzelnen zu überlassen, ob er sich zum Dienst in der Front stellen will), dann alle Vojonette einzurichten, welche eins der Vojonett oder den Freiwilligen angehört, und für beide Corps weitere freiwillige Recruten anzurufen.“ Williams glaubt das alles auf Grund der bestehenden Gesetz zu können, denn nach ihm ist bereits das Vaterland in Gefahr...“ obwohl die Haltung der Freiwilligen correct und freudig im diplomatischen Sinne ist, so ist doch die Lage eine solche, daß eine Invasion, wenn überwacht, plötzlich verhindert werden würde, und wenn die Regierung nicht eine Invasion befürchtet, so fürchtet sie eine Gefahr nicht, welche überhaupt nicht eintreten kann, wenn sie nicht jetzt möglich ist...“ Der Augenblick der Thaten ist gekommen, und doch tragen alle englischen Magazins den Stampf der einfachen Fortsetzung des ursprünglichen Planes allmäßlicher Verbündungen... Wir haben keine Panik, es wird keine Panik geben, aber es besteht eine große Gefahr, und um sie zu überwinden, müssen große Maßnahmen getroffen werden.“ Wer hätte noch vor einem Monate eine solche Sprache in einem der ehrbaren conservativen Blätter aus nur vorauszusehen gehabt? Und heute... das Volk steht auf — der Sturm bricht los!... aber wen wird er bestrafen? — Die „Daily Mail“ kündigt die Absehung weiterer in Südafrika comandirender Generäle an, was offenbar auf General Kotze und Lord Methuen geht, welche letztere jetzt plötzlich schwer verkrümmt und unfähig sein soll, sein Commando wieder zu übernehmen. Die „Mail“ erlässt auch die Unfähigkeit Waller's damit, daß ihm immer noch die Transportmittel fehlten und er nicht genügend Geschützmunition für eine mehrjährige Schlacht besaße, und schließt ihre Betrachtung über die Verteidigung am Sonnabend am Tagel: „Salem hat es ein melanochisches Schauspiel gegeben — soll Vryheid's militärisch unter den Augen von 30 000 britischen Soldaten fallen?“

Die Entwickelung der „Independence“-Zeitung.

London, 9. Januar. Die „Advertiser-Presse“ verschweigt ihren Lesern auch heute noch den Text des Briefs, welche die „Independence“-Zeitung“ aus vorigen Sonnabend veröffentlichte, dazu beweist der „Morning Leader“:

„Es ist klar, so hören, wie das verschleierte Gesicht der unbestreitbaren Wahrheit über die „Advertiser-Presse“ durch den Vorsitzenden der „Advertiser-Presse“ verdeckt ist, was sie sich gerade in diesem Augenblick in einem immer grelleren Opfer an Blut und Menschenleben fordenden Sturm hätten hinzuzeigen lassen müssen. Sie wogen sehr gut, daß Stadt und Garnison am Ende ihrer Widerstandskraft angelangt seien müssen; sie wachten auch, daß Waller alle seine Verstärkungen längst erhalten, daß er sie angesiezt könne, ja daß man dabei von ihm einen Entscheidungsschlag erwarte, aber sie waren ebenso überzeugt, daß er sich in diesem Maße nie das erste Mal an ihren Stellungen stürzen würde, um sie einzunehmen würde, und jedenfalls diesen nicht siegreich und rechtzeitig überwältigen könnte, um die schwer bestrengte Stadt zu entheben. Sie müssten mindestens damit rechnen, daß General White versuchen werde, Waller durch einen Angriff zu Hilfe zu kommen und sich eventuell sogar bis zu ihm durchzudringen, und da, und in solchen Umständen, hätten sie ihre so beobachtete Taktik, den Feind in ihren Beobachtungen ruhig zu erwarten, jammal da sie sich in solch uneinnehmbaren Positionen befinden, aufgegeben, um sich selbst an den stürmischen Bergzügen von Waggonhill und Velders Kopje klug zu halten, gerade an dem Punkte, wo der Gegner seine besten Truppen zusammengezogen und zum Ausfall bereit hielt, während seine schweren Geschütze gegen diese Höhen herab seinen Durchbruch deuten sollten?“

Während die Boeren aber noch allein, das lange Harten müde, oder nur mit allen ihren Streitkräften nunmehr Waller umstellen zu können, vielleicht dann Streitkräfte frei würden, mit denen Hilfe Kreuzfahrten nach Pretoria auf dem Weg bringen können, Vryheid mit Sturm nehmen, so mußte ihr Angriff vom Osten und nicht vom Süden aus erfolgen, da wo die Stadt selbst ganz offen vor ihnen liegt und sie vom Südwand und dem Vorderort aus mit ihrem Belagerungsgeschlechtheit die gegenüberliegenden Stellungen des Feindes und dessen Artillerie leicht zum Schweigen bringen könnten.

Offenbar haben sie die Dinge in ganz natürlicher Weise abgespielt. Die Boeren bombardierten die Stadt etwas stärker als jemals, um General White zu zögern, daß sie wachsen und nicht zu überreden seien, und sollte er trotzdem einen Versuch machen, Waller die Hand zu reichen, wenn dieser, wie erwartet, angreift, so werde man ihm entsprechend empfangen. Das ist denn auch geschehen. White glaubte, wohl durch seinen Beliegern irreführt, Waller gleich an, und fiel aus. Siegleich blieb ihm gar sein anderer Antrag, selbst wenn Waller ihm nicht zu Hilfe eile.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und verhinderten sich jedesmal eines Theiles ihrer Truppen, welche die Boeren dann ebenso drei Mal mit dem Vojonett lämmten, um den Feind aus ihrer eigenen Waffe zu vertreiben. Die Boeren hatten sich gen in dem englischen Zentrum zwischen dem Waggonhill und Groot-Vlyer eine gesetzt. Das hat die vorgeschobene und ganz isolierte Position bei einfallender Nacht räumt, scheint um so natürlicher, als ihnen die blonde Waffe zur Verbündung gegen einen nähelichen Überfall steht und sie für das englische Vojonett niemals befürchtete Verteidigung gezeigt. Vryheid's Lage bleibt unverändert.

Die Entfernung zwischen den feindlichen Stellungen auf Velders Kop-Waggonhill (englisch) und Roodleibis-Hoggetspad (Boeren) beträgt höchstens 3000 m; die Deutlichkeit ist mit dichten Wäldern bedeckt und zeigt überall ein zerstreutes, mit Steinen und kleinen Erdhügeln bedecktes Gelände. Die Engländer laufen in ein verstecktes Kreuzjagd, als sie zwischen den beiden Boeren-Stellungen hindurchentreten müssten, stehn zurück und wiederholten dreimal mit Löffelbeschuss das fast zweifache Untersehnen; die Boeren zögerten auf dem Felde so günstigen Terrain den Rückmarsch und ver

Adelhais-Quelle aus Heilbrunn.

Stärkste Jade und Braun-Trüffel.

Sehr mögliche der eigentümlichen Zusammensetzung ihrer Behandlung ist die eiszeitliche Belebung des Bildungsvorläufers der Säulenförmigen des Organismus: Belebung der Energie und des Blutes durch ihre alle Sekretionen und Zirkulationsvorgänge im Körper heilende Wirkung, wodurch die Säure-Circulation, die Verbesserung und Nutzung gespeist und der Organismus bestreut wird. Dieser Organismus verleiht die Adelhais-Quelle ihren wahren Wert bei Schleimhaut, bei Zappeln, bei den Erkrankungen der Harn- und Sexual-Erkrankungen, bei den pathologischen Bildungen der verchiedensten Organe und bei allen Krankheiten, die in einer Ausnahme des Blutes ihren Ursprung haben.

Schärfen und Brüderlichkeit sind die Kräfte dieser Mineralwasser erzielen der Brüder.

Moritz Debler in München.

Direktor in den Apotheken und Mineralwasser-Großhandlungen.

Steinlicht, Prinz-Glockner-Kerzen-Strahler

Hilflich direkt ab Lager.

Otto Bentz, Hallische Str. 5.

Wein-Restaurant

Palast-Hotel, Ritterstraße,

gegenüber dem königl. Palais,

direkt Nähe der Theater und Bühnen.

Amerikaner vorzügliches Bier.

G. Herbold.

Kirchliche Nachrichten.

Griechische Kirche (Katholikon), 4. II. Morgen Sonnabend Sonntag, Gottesdienst Freitag.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Freitag, 12. Januar, Abends 4 Uhr. Gottesdienst Sonnabend, 13. Januar, Morn. 8 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Auschluss:

Expedition des Leipziger Tagblattes 1. Nr. 222

Redaktion des Leipziger Tagblattes 1. 153

Abendblatt des Leipziger Tagblattes (6. Pol.) 1. 1173

Alfred Dahm vom Clio Alteum's Seitenraum, Güldene: Universitätsbibliothek 3: 4048

Compt. Höhle, Galerie des Leipziger Tagblattes: Katharinenstraße 14: 2306. Königshof 7: 3570

Adressen aller Branchen, Stände und Länder befindet unter

Gesamtb. Welt-Adressen-Berlag Emil Reiß, Leipzig.

Catalog groß. Berlin, 3229. Tel. 4424. Adress: „Weltzeit-Leipzig“

Ausstellungshalle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr.

Reise-Weltkarte des Hamburger Reisebüros: 2. W. Graspeck, Böhlweg 1. Unentbehrliche Ausstellungsbüro: Böhlweg 9-12 Uhr Samstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Potentz, Gebrauchsmuster- u. Marken-Ausstellung: Brühl 2

(Apothek.), 1. Gesch. Montagabend 10-12, 4-6. Dienstag, 682

Lehrmittelhalle:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen

Wochentagen geöffnet: Morgen von 9-1 Uhr und (mit Ausnahme

des Sonnabendes) Nachmittag von 3-5 Uhr. Der Dienstag

ist geöffnet: Morgen von 9-1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabendes) Nachmittag von 3-6 Uhr. Die Bücher-Miete und

Verleihe erfolgt täglich früh von 11-1 Uhr und (mit Aus-

nahme des Sonnabendes) Nachmittag von 3-5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Reine Börse, 2. Et., B. I.):

Wochenabende und Sonnabend des Freitags von 9-12 und

8-7 Uhr. Vorlesung der Reisebücher von 9-12 und

8-7 Uhr ebenso.

Bibliothek L. (Universitätsstr. 35, p. 2) 7½-9½ Uhr Mitt.

Bibliothek III. (VII. Bürgerstraße) 7½-9½ Uhr Mitt.

Leipziger Polangenarten, täglich geöffnet.

Bücherei IV. (VI. Bürgerstraße) 7½-9½ Uhr Mitt.

Bücherei V. (VIII. Bürgerstraße, Prinz-und-Rupprecht-Gasse, Eingang Büchereistraße) 7½-9½ Uhr Mittwoch, Freitag, Sonnabend, 9-11 Uhr. Dienstag, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 2½-4½ Uhr.

Bücherei Centralbibliothek (Centralbibliothek), Universität, Augusteum, 4. I. geöffnet Mittwoch von Sonnabend von 2½-4½ Uhr.

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Bücherei des Gewerbevereins L. (Untermarkt, 9-11, 12-13, 14-15 Uhr. Dienstag von 9-11 Uhr)

Büch

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 20, Freitag, 12. Januar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem sozialpolitischen Warenverzeichnis und dem Verzeichnis der Waffengüter, die die Beleidigung im § 11 Abs. 2 Punkt 3 des Gesetzes vom 20. Juli 1879, betreffend die Güter des Staates, umfasst sind, ist ein sämmtliche Ausführungen einschließlich der am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen enthaltenden Nachtrag verordnet worden, der bei jeder sozialpolitischen Ausgabe in einem Exemplar zur Einsichtnahme des Publikums ausgestellt ist oder bereitzuhalten wird.

Der Bericht des Deutschen in der Firma A. von Delfer Seelis, Dr. Schell, Berlin SW, Denkschrift Nr. 66, übertragen werden. Der Abdruck kostet für ein mit grüner bedrucktem Umschlag gekennzeichnetes Exemplar 60 Pf und für ein in Rauten gezeichnetes Exemplar 140 Pf.

Dresden, am 6. Januar 1900.

Röntgenische Post- und Steuer-Direktion.

Dr. Löbel.

Bekanntmachung.

Bei Grund des § 11 der Fernsprechgebühren-Verordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzbl. Nr. 51) wird Folgendes bekannt gemacht:

Bei jedem Antritt an das Fernsprechbüro in Leipzig, welcher nicht weniger als 5 km von der Fernmeldestation (Haupt-Behörde am Augustusplatz) entfernt ist, beträgt vom 1. April 1900 ab

A. die Durchsatzgebühr : 170 Pf.

B. wenn an deren Stelle die Gesprächszeit und Gesprächsgebühr gleich werden,

1) die Grundgebühr : 90 Pf.

2) die Gesprächsgebühr 5 Pf. mindestens : 20 Pf.

jedoch.

Die Fernsprech- und Straßebörse, das Tropinie- und

Fernmeldeamtungen sowie das Eisenbahngesellschaftsamt

Ermäßigung von 20% der Tarifgebühr und die Verleihung jener

Sicherheit zu den Gehörten für die Erneuerung der Verbindungs-

leitung im Nachbarortsteile mit Kostenabzug soll vom 1. April

1900 an fort.

Die Thüringener, welche an Stelle des Sprechgebühr die Grund-

gebühr und Gesprächsgebühr zahlen wollen, müssen dies dem

sozialpolitischen Stadt-Sprechbüro in Leipzig bis zum 15. Februar

1900 schriftlich mitteilen. Sie erhalten ab dann zum 1. April andere

Abrechnungsmaßnahmen.

Die Thüringener an der Stadt-Sprechleitung in Leipzig

wissen, daß die Abrechnungsliste zur Zeit niedriger sind, als die

häufig geleistete Sprechgebühr, ihr Aufschluß zum 1. April lädt.

Die Rundfunk ist bis zum 15. Februar ebenfalls bei dem Kaiserlichen

Stadt-Sprechbüro in Leipzig einzutragen.

Leipzig, 10. Januar 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Abteilung.

Bekanntmachung.

Nach sozialpolitischen Gründen ist während der Dauer der

Arbeiten am Erweiterungsabschnitt des öffentlichen Kaufhauses des

Verlags

des Aufzugsabschnitts

nur in der Richtung von der Universitätsstraße nach dem

Neumarkt gestattet.

Handelsbehandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Pf oder

entweder hohem Gefängnis bestraft werden.

Leipzig, am 9. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 72. Dr. Endtlin.

Stadt.

Ausschreibung.

Am Gewerbeamt des Reichs- und Schlachthofes sollen für

den Neubau des Viehhofes höchstens nebst Stahl etc., sowie des

Überbautes an der Kommission vorgegeben werden:

1) Gleisarbeiten,

2) Gleisarbeiten,

3) Gleisarbeiten,

4) Gleis- und Bauarbeiten,

5) Gleisarbeiten und

6) Wasserleitungarbeiten.

Die Bedingungen und Arbeitsvorschriften, sowie die Blätter können

bei der Bauverwaltung — Altonaer Straße — Eingang vom

Schlachthofe, eingeholt oder gegen vorliegende Rechnung eingeholt werden.

Entgelt von 1.40 für jede der vorbeschriebenen Arbeiten, die auch in

Blättern erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Auszuführungsermächtigtes Viehhofbauamt“,

sowie mit der Bezeichnung der diesbezüglichen Arbeit versehen, bis

am 22. Januar 9. A. Mittwoch 10 Uhr, beim Hochbau-

amt, Rathaus, 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 5, portofrei einge-

reichen.

Der Rath behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 11. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Hochbauamt.

Schiffenberg.

Trichter.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Ministerien des Cultus und öffentlichen Unterrichts und der Justiz vom 10. Februar 1879 wird hierdurch über allgemeinen Mannschaftsge-
brauch, daß der Aufzugsabschnitt der katholischen Kirche auf folgenden

Mitgliedern besteht:

1) Otto Adolph von Seydel, Vorarbeiter, Vorsteher;

Walter Julius Endtlin, Dr. jur., Kaufbeamter, Kaufmann.

Karl August Adolf Beck, Professor, Dr. phil. und Gymnasial-

lehrer;

Friedrich Johann Böhme, Rentamt a. D.;

Karl Alexander Brege, Kaufmann;

Karl Ernst Heydenreich, Kaufmann;

Karl Gottlieb Alfred Jermias, Dr. phil. und 1. Direktor der

Unternehmensgemeinde;

Karl Gustav Kohle, Dr. Jur., Hof- und Justizrat, Rechtsanwalt

und Notar;

Albert Kübler, Dr. Jur., Director der Techn. Gesellschaftsversammlung;

Karl Albert Krause, Kaufmann;

Karl Paul, 2. Director der Katholikengemeinde;

Karl Wilhelm Seutter, Salzgewinner;

Georg Julius Sander, Kaufmann;

Hermann Adolf Summermann, Dr. phil., Schuldirektor.

Leipzig, am 10. Januar 1900.

Der Kirchenvorstand der katholischen

vom Seidentor, Dr. Fr.

Offene Schutzmansstellen.

Bei dem unterzeichneten Dokumente sind am 1. März d. J.

eine Schutzmansstelle zu befreien.

Die Aussicht legt vor, daß der betreibende Bewerber in

deren Hause über der Moritz und zwar in der Regel mindestens

4 Jahre gelebt und den Dienstgrad eines Unteroffiziers erreicht,

das 30. Lebensjahr aber noch nicht überschritten hat.

Die erforderliche größere Weißkraut ist in einer Zeitung nach-

zuwerben. Körperschaftliche Täuschung und vorläufige Unterstelllichkeit sind unerlässliche Bedingungen.

Der Entgeltshalt beträgt 1200 Pf und 100 Pf Beleidigungsgeld.

Leipzig, am 11. Januar 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 150. Streitzeider.

Lokal für Polizeiwache gesucht.

Der Errichtung eines neuen Polizeiwache wird in der Gasse

zwischen Kreuzberg- und Rossmarkt-Straße ein ge-

reignetes Parterrelokal, bestehend aus 2 großen und einer kleinen

Zimmer, für 1. März oder 1. April d. J. gesucht.

Das Lokal soll möglichst bald unter Angabe des Preises an das

unterzeichnete Polizeiamt eingesendet werden.

Leipzig, am 11. Januar 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 152. Streitzeider.

Bekanntmachung.

Während die Schule am Altenmarkt, die unter Personen evangelischer und katholischer Konfessionen erzeugtes Kinder betreut, vom 1. November 1898 neuordnung übernommen wurde, soll die bestehende Schule auf die Notwendigkeit der Abschließung eines Kindes zu der Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in eine Schule, d. h. zu einem Zeitpunkt, wo es noch § 8 des entsprechenden Gesetzes zu einem solchen Beitrag in die Betreuung, in das Konto des Kindes genommen wird, nehmen.

Der Bericht des Deutschen in der Firma A. von Delfer Seelis, Dr. Schell, Berlin SW, Denkschrift Nr. 66, übertragen.

Leipzig, am 6. Januar 1900.

Die Begehrungsinspektion Leipzig I.

Der Rath der Stadt Leipzig. Der Reg. Begehrungsinspektor.

Dr. Wittich. Dr. Rüde. Dr. Redlich.

II. 257/1900.

Urtage.

§ 6.

Die aus gesetzlichen Gründen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Confession des Elters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Vereinbarung, unter den im folgenden Verzeichnis niedergeschriebenen Schulen ihrer Wahl einen anderen Lehrer zu erziehen.

§ 7.

Die aus gesetzlichen Gründen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Confession des Elters zu erziehen.

a. die Erziehung nach dem ordentlichen Richter des Reichsgerichts und seines Appellationsgerichts;

b. die Erziehung nach dem ordentlichen Richter des Reichsgerichts und seines Appellationsgerichts;

c. von freien Schulen, welche die Eltern freiwillig gewählt haben;

d. ohne Erziehung;

e. ohne Erziehung;

f. ohne Erziehung;

g. ohne Erziehung;

h. ohne Erziehung;

i. ohne Erziehung;

j. ohne Erziehung;

k. ohne Erziehung;

l. ohne Erziehung;

m. ohne Erziehung;

n. ohne Erziehung;

o. ohne Erziehung;

p. ohne Erziehung;

q. ohne Erziehung;

r. ohne Erziehung;

s. ohne Erziehung;

t. ohne Erziehung;

u. ohne Erziehung;

v. ohne Erziehung;

w. ohne Erziehung;

x. ohne Erziehung;

zu hoffen aus Gefahr errettet, so spende man jenen überzeugendes Lob; man sollte lieber in ausgiebiger Weise für die hinterbliebenen der Opfer sorgen. Das sei auch besser, als aller Eifer für Fleckenbegrenzung.

Ministerialdirektor von Woedtke: Gegenüber den Angriffen des Vorredners auf die Gewerbegegenstossen — es ist mir bekannt, daß er kein Freund derselben ist — habe ich noch heute auf dem Staatspunkte, daß der Gewerbegegenstossen für die sozialen Wünsten reelles Lob gebührt. Wenn der Geschäftsjährer Unterholzungen begrenzen hat, so steht dies feste einer Anerkennung ihrer ordnungsgemäßigen Ausführung nicht entgegen. Andere Vorwüste gegenüber wird sich erwogen lassen, ob ihnen nicht bei Realisation der gesetzlichen Bestimmungen über die Gewerbegegenstossen abgewichen ist und abgesunken werden kann. Der Herr Vorredner hat anerkannt, daß die Durchschlüsselung durch den Herrn Reichslandrat einer Rechtslage unterliegen werden ist. Es ist aber niemals abschließend von der Regierung eine Beschränkung der erzielbaren Verbesserung bestimmt worden; diese Behauptung muß sich erfüllt gestreichen. Nachdem man die Unterholzung der ungerechtfertigten Seite des Durchschlüsselers erlangt hatte, ist sie auf die Abstellung der Rechte herangeführten worden. Herr Mollenkuh hat durch seine Ausstellungen im vorigen Jahr Veranlassung gegeben, daß sich der Herr Reichslandrat mit den Werftstaaten in Verbindung gebracht hat, um eine Haltung der Durchschlüsselung vorzunehmen. Da eine endgültige Regelung aber deutschnah längere Zeit im Anpruch nehmen wird, so hat man sich eben im August schon zu einer provisorischen Eröffnung der Durchschlüsselung entschlossen.

Königlich sächsischer Handelsbehördenministerialdirektor Dr. Kretschmer: Es wäre wünschenswert gewesen, daß der Herr Abg. Sachse seine Beschwerde gegen die sächsische Bergwerksverwaltung bei dieser Stelle zur Kenntnis gebracht hätte. Manche wird diese nicht ermangeln, eine Prüfung der Bergbauaufsicht vorgenommen und, wenn sich die Vermögenslage als geachtet erweist, herausstellen sollte, welche zu schaffen.

Abg. Schröder (franz. Abg.): Der Herr Staatssekretär hat gestern auf meine Anfrage die grundsätzliche Einigkeitheit der Reichsregierung zu erkennen gegeben, einer Regelung der Bergwerksaufsicht möglich, und zwar zunächst durch Aufstellung von Erhebungen, später zu treten. Ich meine, es bedarf einer gehender Erörterung nicht mehr. Die Sache ist doch nicht geklärt vom Himmel gefallen; sondern seit Jahren schon wiederholt zur Sprache gebracht. Es dürfte deshalb die Möglichkeit vorliegen, mit gegegebener Vorschlägen schon bald vorzutreten, und wir hoffen, daß dies noch im Laufe dieser Tagung geschehen wird.

Abg. Mollenkuh (Soc.): Sollte seine Behauptungen wegen falscher Ausführung der Gewerbegegenstossen, mangelsicher, zu Ungerechtigkeiten führender gesetzlicher Bestimmungen über die Rentenversicherung an Seine, ferner in Bezug der Durchschlüsselung aufrecht- und erlangt eine nachdrückliche Entschuldigung derjenigen Gesetze, welche zehn Jahre durch die überaus niederer Geistes schmerzlich geschädigt worden seien.

Abg. Dr. Oertel: Sachsen (cont.) verlangt vom Reichslandrat eine Anerkennung der Frühförderung als Vorteile und des Handels im Heiligen-Geist-Spital als Fortschreibung der Produktionsvorteile und demgemäß eine Unterschaffung der dort betriebenen Handelsfirma unter der Gewerbegegenstossen. Bei dies nach dessen Wortlaut nicht möglich, so müssen andere gesetzliche Bestimmungen geändert werden. Da zur Zeit Verhandlungen stattfinden, die wir nicht fören können, so verzichte ich für heute auf eine ausführliche Erörterung, behalte mir aber vor, dann später zu gründen, wenn Reichsgefechte daraus umgangen werden können.

Bundeskommisar Schimannsfelder: Die Behörde hat sofort, nachdem sie von den Geschäften im Heiligen-Geist-Hospital Kenntnis erhalten hatte, eine Überwachung des dortigen Handels stattfinden lassen; sie ist auch demgemäß in einer Prüfung der Verhältnisse eingetreten, ob und inmitten es ja mit Geschäften, die sich dem Börsegewerbe entziehen, handelt. Nach dem Ergebnis dieser Erörterungen wird die Regelung ihre Maßnahmen treffen und abstimmen zu jeder Zukunft bereit sein.

Abg. Ritter (Cont.): Frage über die Erfahrungen, welche der Kaufmannsstand mit dem Sozial- und dem sozialen Arbeitnehmer bisher gemacht habe, und zwar weniger in Folge der gesetzlichen Bestimmungen, als wegen der richtigen Entwicklungen. Räumlich müßte etwas gegen die sozialen Auktionen und deren Ausprägungen getrieben werden. Die bildende rechtsgerichtliche Entscheidung in dieser Frage genügt nicht nur, sondern hält sogar Bearbeitung herausgezogen.

Staatssekretär Graf v. Pojazdowski: Ich freue mich, daß der Herr Vorredner seine Bedenken auf die rechtsgerichtliche Entscheidung über die Befreiung des Hochstaats aus dem Auslauf beschieden hat. Es würden durch diese Entscheidung allerdings schwierige Haftverluste nur befürchtet werden. Ich hoffe mich hörte der Begriff des Auslaufs auf, sobald Hochschule durch Hochlauf erfolgen können. Es wird eventuell zu erneigen sein, ob hier eine Lücke der Gesetzgebung vorliegt, welche Klärung verlangt.

Abg. Dr. Bachmeyer (fr. Abg.): Die Klage des Herrn Abg. Ritter betrifft, wie gering der Einfluß über gesetzliche Bestimmungen auf die Entwicklung des Arbeitnehmers auf. Wir haben seiner Zeit gehört, daß hohe Erwartungen auf das Gesetz über den ununterbrochenen Dienst zu legen. Das war der Bericht der Ausschussteile angetroffen, so möchte ich, anschließend an die Mitteilung, daß Preußen mit der Ausstellung zweier Aufführungsbücher machen wird, die bitte austauschen, ja recht vorsichtig bei der Auswirkung der Persönlichkeit zu sein, damit nicht etwa Verluste in dieser Beziehung der ganzen Einrichtung, was auf die Leute gelegt werden können. Weiter wäre es wohl erwünscht, daß uns in Zukunft die Originalurteile vorliegen, um den ununterbrochenen Dienst zu unterstützen; auch könnten die Berichte wohl früher erhalten werden, ob er im August stattfindet, daß sozialistische Berichte, wie der des „Gesetzten Kaufmanns“ in Hamburg und der des Centralvereins Berliner Kaufleute und Industrieller, mit dem Abschluß des Jahres vorliegen.

Abg. Ritter (Soc.): meint, die gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit würden am häufigsten umgangen. Die Zuge der Kaufmannschaften in der Speditionswirtschaft müßte verbessert werden. Die Arbeitsschutz-Gesetzgebung müßte auf die Handelsindustrie ausgedehnt werden.

Die Abg. Dr. Kretschmer (franz. Abg.): schließen sich dem Wunsche Bachmeyers an.

Abg. Dr. Kretschmer (franz. Abg.): verlangt, daß die Gewerbe-Inspectoren mehr Fühlung mit den Arbeitern haben sollen, und bemängelt die Lustigkeit im Baugebiete.

Staatssekretär Graf v. Pojazdowski will sich mit den verbündeten Regierungen über eine beschleunigte Veröffentlichung der Berichte der Gewerbe-Inspectoren in Verbindung setzen. Von 55 000 ausgeschriebenen Fragebögen bezüglich der Produktionsschäden sind bereits 45 000 Antworten eingegangen; dies gibt ein glänzendes Zeugnis für das Interesse der beteiligten Kreise. Er habe ein Rundschreiben an die Regierungen in Sachen der Lustigkeit im Baugebiete erlassen. In Höhe dessen seien allenfalls teils gesetzgeberische Maßnahmen, teils politische Verordnungen getroffen werden. Die Zusammenfassung werde vorausgelegt. Sollten die gesetzlichen Maßnahmen nicht genügen, werde er weitere Schritte thun.

Abg. Sachse (franz. Abg.): wendet sich gegen den Abg. Hölld (franz.). Die Unfälle im Bergbaubetriebe seien in unerheblicher Weise gestiegen, sie seien viel zahlreicher, als in Belgien und England. Das röhrt von der mangelnden Lustigkeit und der Doktizität der Unternehmer her. Redner meinte sich persönlich gegen Hölld, der eine praktische Ausbildung im Bergbauwesen nicht genug haben könne.

Abg. Ruth (franz. Abg.): erläutert, Belgien und England unterscheiden sich gegenseitig werden. In Belgien würde eine große Reihe von Unfällen nicht in Rechnung gezogen.

Abg. Hölld (franz. Abg.): stellt zunächst den Ausdruck des Abg. Sachse, der den Krieg 1870/71 als rücksichtslos bezeichnet habe, kritisiert. Er selbst gestand jedoch, wenn der Abgeordnete Sachse gesagt hätte, daß „wie“ den Krieg 1870/71 rücksichtslos geführt habe, so hätte er sich einer Anerkennung ihrer ordnungsgemäßigen Ausführung nicht entgegenstellen können. Der Herr Vorredner hat anerkannt, daß die Durchschlüsselung durch den Herrn Reichslandrat einer Rechtslage unterliegen werden ist. Es ist aber niemals abschließend von der Regierung eine Beschränkung der erzielbaren Verbesserung bestimmt worden; diese Behauptung muß sich erfüllt gestreichen. Nachdem man die Unterholzung der ungerechtfertigten Seite des Durchschlüsselers erlangt hatte, ist sie auf die Abstellung der Rechte herangeführten worden. Herr Mollenkuh hat durch seine Ausstellungen im vorigen Jahr Veranlassung gegeben, daß sich der Herr Reichslandrat mit den Werftstaaten in Verbindung gebracht hat, um eine Haltung der Durchschlüsselung vorzunehmen. Da eine endgültige Regelung aber deutschnah längere Zeit im Anpruch nehmen wird, so hat man sich eben im August schon zu einer provisorischen Eröffnung der Durchschlüsselung entschlossen.

Darauf werden Titel 1 — Gehalt des Staatssekretärs — und ebenso eine Reihe weiterer Titel bewilligt.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen und Fortsetzung der heutigen Sitzung.

Schluß 5½ Uhr.

Sächsischer Landtag.

1. Tressen, 11. Januar.

Erste Kammer.

15. öffentliche Sitzung. Mittwoch 12 Uhr.

Berlin: Präsidialrat Landesdirektor von Betschdorf auf Deutschlands.

Am Regierungssitz: Staatsminister v. Moltke.

Der Sitzung wurde aus v. Moltke. Gestattete Prinz Georg bei. Tagessordnung: Schlussberatung über das Projekt B. Titel 21, den Readout des Staatssekretärs betreffend.

Der Antrag der 2. Deputation (Berichtsherr Domherr, Bildungsminister v. Bismarck) lautet:

Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen:

1) a. Die Errichtung eines neuen Standhauses nach Moltke des vorigen Landtags (Titel 1 und 2) und Vertrag mit der Stadt Dresden vom 2. November 1890 (Abgabe B) zu genehmigen;

b. c. 3. Beiträge in Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalt-Platz für die Finanzperiode 1900/VI 1 000 000 A zu bewilligen;

c. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe und die Zustimmung des Reichstages erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzustehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

2. d. 3. Beiträge in Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalt-Platz für die Finanzperiode 1900/VI 1 000 000 A zu bewilligen;

e. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzustehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

3. d. 3. Beiträge in Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushalt-Platz für die Finanzperiode 1900/VI 1 000 000 A zu bewilligen;

4. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzustehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

5. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzustehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

6. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

7. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

8. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

9. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

10. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

11. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

12. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

13. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

14. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

15. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

16. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

17. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

18. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

19. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

20. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

21. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

22. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

23. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

24. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die Vergabe des Projekts B in sich vereinigt hätte, er auch dafür einzestehen habe. Es werde daher noch eine Zeit kommen, wo es für die Befreiung nichts vorliegen wird, wie er jetzt erhofft habe.

25. d. den beiden Kammer eine gemeinsame Zwischen-deputation nach Moltke des 11. für die Verhandlungen in Erprobung mit 5 24 A, der Landtagsabstimmung zur Feststellung einer wichtigen Frage erlangt habe, welche die

Wdg. Richter (Frei. Röhl.): Es ist ein Gesetz, die constitutio-
nellen Gewaltübung der Gouverneure zu tönen, es sei so töde,
dass man möglichst lange geboten müsse. Die Wdg. v. Röhl habe
vor einer „ordentlichen“ Gouverneurfrage gesprochen; was würde
man legen, wenn man vor einer „ordentlichen“ Gouverneurfrage
würde? (Schärfste Spottkunde).

Der Präsident unterrichtet den Redner und bemerkt: „Der Mi-
gliedstaat v. Röhl spricht nicht von einer ordentlichen Gouver-
neurfrage, sondern von einer ordentlichen Gouverneur.“

Rdg. Richter führt fort: „Der Wdg. v. Röhl hat durch seine
Bemerkungen vor einem Einheitsrechte der Regierung eine Regel
verordnet. Der Partei des Rechts nichtsdestotrotz verleiht diese
das Recht, das Gouvernement in ihrem Rechte zu gestalten. Ich schlie-
ße nicht, dass die Partei, die auch conservatorisch gesehen ist, im Jahre 1866
bei der Übergabe von Festungen nicht gerade ein Verbot erwartete.
Weil die Regierung in jedem Falle auf ihre Beamten rechnen müsse,
ist die Siedlung der Besitztümer mit ihrem Sitz im Hause ganz un-
verantwortlich. Der Minister des Innern habe ebenfalls am 10. August
des vorjährigen Jahres den Gesuch gestellt, dass solle für den
Generalstaat, besonders in dem Falle gezeigt, wenn sie nicht für den
Generalstaat wünschen, so sollten sie die Mandate wiederlegen. Die
Justizminister v. Schröder habe sich darauf beziehen, nachzuholen,
dass die Regierung in der Regel ihre mitsame, ihre Beamten dis-
ziplinarisch bestrafen zu dürfen. Städte und Lande müssen den
Generalstaat mindestens angemessen machen, wenn dies nach der be-
maßten Rechte des Mandates v. Röhl habe Recht gewollt, ob
v. Röhl für oder gegen die Gouverneur ist.“

Staatsminister v. Bleichrodt: Der Abgeordnete Richter hat
Recht, wenn er sagt, die Regierungswürthlichkeit über die Regierung
seiner alte Minister. Ich habe mich auf einen anderen Standpunkt
gestellt. Der Abgeordnete Richter meint, dass zwei Rechtsvor-
rechten mit einander in Widerspruch ständen, sonst könnte er
nicht sagen, die Regierung wäre verfassungswidrig. Wenn
dass der einzige Abgeordnete das Recht und die Würde,
nach seiner Überzeugung zu stimmen. Außerdem kann
die Regierung nicht die Regierung bestimmen, die Freiheit, ob
ein Beamter weiter ausgesetzt ist, die Initiative der Regierung
bestimmen, nach Wünschen des Rechtsvertrages dieses Beamten zu
bestimmen. Niemals in dies eingerichtet, also auch nicht in der
Regierung als Abgeordneter. Ganz kann man nicht ein Projekt ein-
treten, das nur dadurch zu bestimmen ist, dass entweder der Beamte
im Mandat bestimmt wird, oder auf diese Weise für die Regierung
bestimmt wird, ob, das er nun aussetzt. Das Publikum war fühllich
erheit und spendete lebhaften Beifall. M. M.

Abg. v. Körber (Frei. v. Körber): Die Wahrnehmungen seien mit
der Bedeutung nicht in Einstellung zu bringen, so kein einfluss-
reicher Teil des Rechtes der Regierung, Beamte zur Verhängung
zu haben.

Darauf wird die Diskussion geschlossen. Nachste Sitzung:
Dienstag. Erste Sitzung des Staats-

Herrenhaus.

G. Berlin, 11. Januar. (Telegramm.) Auf der Tages-
ordnung steht die Vorlage über die Brunnensetzung Winterfeldtstraße.
Minister v. Rheinbaben beginnt die Vorlage. Er kommt
auf den Prozess der „Hornbläser“ zu sprechen und ruft seine Er-
klärung über die Begegnung auf. Er weiß nicht, ob er einem der
Beihilfeschuldigen erhebliche Strafe nicht gegeben, sondern ihn
am Rand des Disziplinarstrafgerichts entlassen habe. Er werde
ausnahmsmäßig gegen Jeden einrichten, dass ein solches Leben mit
der Freiheit eines Staatsbeamten für verantwortlich halte. (Beifall)
Hierauf erhebt Redner die Kritikfrage und stellt mit, die Pro-
zessuren auf der Hornbläserseite waren ebenfalls kostspielig; er hoffe,
dass das alte Haus die Auswirkungen der Regierung mit Verständnis
aufnehmen werde. (Beifallapplaus Hoffmann)

v. Körber (Frei.) deutet seine Freude über die Vorlage auf
und benennt Verteilung an eine Commission von 15 Mit-
gliedern.

Die Vorlage wird nach längeren Debatten an eine Commission
von 15 Mitgliedern verweisen.

Es folgt der Bericht über das Justizminister-Schreiben be-
reffs der Befreiung aus Veröffentlichung des Urtheils gegen den
Rechtsvertrags des „Soltowit.“

Freiherr v. Daurat (Frei.) beantragt, auf die Veröffentlichung
des Urtheils zu verzichten.

Das Gesetz nimmt den Antrag ohne Debatte zu.

Nachdem der Vicepräsident v. Montebello noch bei Dan-
kschreiber des Kaisers für den Rücktritt an der Sitzung des
Sozials des Prinzen Heinrich verabschiedet, verlässt sich das Haus.
Der Termin der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Verein für Innere Mission.

Im Collus des Vorträge über die fünf Kreuze der
christlichen Kirche behandelte gestrige Abend im hiesigen Seminar-
haus vor nicht weniger Städte Herr P. Gläser und hatte das
blaue Kreuz. Das blaue Kreuz — d. h. die Artikeln der Christi-
heit — nicht wie das rote auf einem Kreisgriff an den Kopf
oder durchsetzt. Doch erinnert es sich seiner Boppenheit,
da viele ihm wegen jener „Ringkette“ in die heidnischen Denk-
genossen den Menschen“ opponieren. Seine Gegner bedenken nicht,
wie viel Tauglicheit — mehr als im großen legenden Kreis —
— durch den Abtsstab an Hals und Seite zu Ruhm gelten, müssen
nicht, das von dunkler Farbe, das im Geschäftigen Leben, siebte
das Wirklichkeitsabzeichen hat, dass der Abtsstab als Organ
des Klosters verfüllt, verstreut auf das Gebiet nicht und Wahr-
heit erzeugen kann, doch er den Zweck in Hilfe Vermittelnd,
so zum Selbstverständl. führt, doch die Ruhm der Abtsstab ist die
entzückende Lebendigkeit des Säters eben. Wie diese Bilder des
Christentums an der Erziehung kann, den zweiten Zuden,
der nach ein Herz lassen für die Sache des blauen Kreuzes. —
Schafft wird der Redner die Boppenheit zurück, da sich dem blauen
Kreis entgegengestellt: das wirthschaftliche — das Erzeugen der
Abtsstab bringt den Sozialen ein ein und kann nicht entzweit werden, —
— das katholische — der Abtsstab nicht auswendig, ja kleine
und nähere den Körper — das geistliche — nur der Mensch und
Gott kann gerecht gehalten sein. Er geht, um
welchen Preis — das kleinste Taufkleid — die Millionen für den
Abtsstab erfasst werden, wie wenig widerstehen Einschließt
in Hals und Mein enthalten seien, und das man auch bei
einem kleinen Wohlstand trübselige Einschließt anbringen
möchte. — Gott ist aus der Schöpfung der blauen Kreuzes, wie
es der das rote preist. Ein schöner Schweizer Blatt, Koch, gründet bereits am 21. September 1877 des reichen
Schweizer Tempervorsteher, der ein kleiner Kreis vom Kreuz
hat. Der Preis ist in Europa über 20000 Blätter. Dies ist
nicht in Europa über 20000 Blätter. Das ist der Preis der
Eigentum der Sozials ein sehr kostbares Dokument. Das Preis, die
der Erzeuger des blauen Kreuzes. Die Sache des blauen Kreuzes wollen
Mächtigkeiten tun, da nach dem kleinen Schrift wichtiger Kreis
eugen werden, doch sie enthalten nicht wissen. Daraus rüttet
die Sache des blauen Kreuzes sich verdrängt, eine de-
finierte Zeit (Worte, Bierkraut) sich aber herausfinden
Gehalte zu entstellen, haben sie diese Verhinderung
zu erhalten, so werden sie als Abtsstab in den Sozialen auf-
genommen, das sie nun geben, auch bei Anhänger des Wirklich-
keitsabzeichen zu bestimmen. Die Prinzipien des blauen Kreuzes
verzeichnen sich durchaus mit der evangelischen Kirche. Es ist keine
christliche Kirche. In aller Freiheit und mit aller Freiheit, durch
gute Willkür, durch Arbeit und Verbindung des Evangeliums
verzeichnet das blaue Kreuz seine getreue Kirche. Ein weiter
Vorleser ist, wer sich dieser guten Sache annehmen. — Für keine
christliche Kirche kommen den Menschen Worte lohnbar des Sozialen
Lebens. — Ihr steht Herr Professor Müller und Röhl über
das weiße Kreuz.

Amateur Theatrical Performance.

Leipzig, 11. Januar. Zum Besten des Kaufhauses der eng-
lischen Kirche veranstaltete gestrige Abend im Thaliatheater die
biege englische Gemeinde eine heute zu wiederholende Auf-
führung von drei historischen Sinfonien. Die Komödie „A golden
wedding“ (Eine goldene Hochzeit) von Shakspeare und George
Hildesheimer einen tragödischen Vorfall, der sich bei dem Meister-
stück älter Freunde gelegentlich der goldenen Hochzeit des Che-
valiers Courtly erregt. Konrad Flaman (der Herr Röhl spielt)
hat in seiner Jugend das jugendliche Professors Courtly
(den Herrn Röhl spielt) Konrad Flaman (der Herr Röhl spielt)
gespielt, ist aber von dem kleinen Nebenbuhler Courtly abgespielt worden
und darauf, da letzter auch seine Herausforderung zum Duell
zurückgewiesen hat, in die weite Welt gegangen. Jetzt steht er
verzweigt zurück, aber als er eben bei Courtly's Gönnerin bestens

Gottlin eine Reise zum Geschenk um den Hals legen will, glaubt
Jenne, Blamant ließ seine Frau; seine Eiferjacht erwacht, er
fordert nun selbst den Frieden zum Duell, das aber dieser jetzt
mit denselben Werten, die Courtly einsatz gebracht hat, zusätz-
lich. Röhl bringt dann beide wieder zur Vernunft, so dass
sie ihre Freiheit erkennen und gute Freunde bleiben. In dem
darauffolgenden Schauspiel „Advice gratis“ (Illustrations-
kunst) von Charles D'Orsay macht der erste Mr. Dobson (Herr
Röhl) der alten Menschen, immer noch ihren Wünschen zu-
geföhrt, seinen Rat aufzeigt, die üble Erfahrung, dass man
sich damit auch gründlich lämmen kann. Dann währendet er
Mr. Ebene (Herr Röhl) den Rat, gibt seine Frau (Herr
Brown) und seinen Sohn (Herr Welsdale) nicht aus dem Hause
zu lassen, so dass sie diesen beiden, die gern einen Ball besuchen
möchten, helfen zu gehen und zeigt dem jungen Courtly noch,
wie er sich dort benehmen soll, um ein schönes Mädchen zu ge-
winnen. Alle besagen keinen Rat, und Edmund verleiht sich
selbst mit Dobson's junger Gattin Ellen (Herr Clifford), die
Jenne sehr begnügt, so dass er schließlich gute Wünsche zu den von
ihm selbst herbeigeführten bösen Spiel machen und in die Ver-
lobung willigen muss. In dem zweiten Stück „Trials of
Tomkina“ (Der gerupfte Tomkins) von Thomas J. Williams,
einer tollen, gleicher altheren Farce, will Mr. Sharpham (Herr
Hobby) allein Prüfungen in Bezug auf Höflichkeit, Ge-
bühren, Sparsamkeit, Ehrlichkeit und Geschäftlichkeit er-
fordert. Hierbei steht Hobby in Goldstaub verwirrt, dass
die Übersetzung von Festungen nicht gerade ein Verbot erworben
ist, die Siedlung der Besitztümer mit ihrem Sitz im Hause ganz un-
verantwortlich. Der Minister des Innern habe ebenfalls am 10. August
des vorjährigen Jahres den Gesuch gestellt, dass solle für den
Generalstaat, besonders in dem Falle gezeigt, wenn sie nicht für den
Generalstaat wünschen, so sollten sie die Mandate wiederlegen. Die
Justizminister v. Schröder habe sich darauf beziehen, nachzuholen,
dass die Regierung in der Regel ihre mitsame, ihre Beamten dis-
ziplinarisch bestrafen zu dürfen. Städte und Lande müssen den
Generalstaat mindestens angemessen machen, wenn dies nach der be-
maßten Rechte des Mandates v. Röhl habe Recht gewollt, ob
v. Röhl für oder gegen die Gouverneur ist.“

Staatsminister v. Bleichrodt: Der Abgeordnete Richter hat
Recht, wenn er sagt, die Regierungswürthlichkeit über die Regierung

seiner alte Minister. Ich habe mich auf einen anderen Standpunkt
gestellt. Der Abgeordnete Richter meint, dass zwei Rechtsvor-
rechten mit einander in Widerspruch ständen, sonst könnte er
nicht sagen, die Regierung wäre verfassungswidrig. Wenn
dass der einzige Abgeordnete das Recht und die Würde,
nach seiner Überzeugung zu stimmen. Außerdem kann man nicht
die Regierung nicht die Regierung bestimmen, die Freiheit, ob
ein Beamter weiter ausgesetzt ist, die Initiative der Regierung
bestimmen, nach Wünschen des Rechtsvertrages dieses Beamten zu
bestimmen. Niemals in dies eingerichtet, also auch nicht in der
Regierung als Abgeordneter. Ganz kann man nicht ein Projekt ein-
treten, das nur dadurch zu bestimmen ist, dass entweder der Beamte
im Mandat bestimmt wird, oder auf diese Weise für die Regierung
bestimmt wird, ob, das er nun aussetzt. Das Publikum war fühllich
erheit und spendete lebhaften Beifall. M. M.

Preisegeln zum Besten des Völkerschlacht-Denkmales.

Zum Besten des Völkerschlacht-Denkmales veranstaltet für alle
Feste Preisegeln und Umsegeln, unter Einschaltung des Vorstandes
des Deutschen Nationalbundes, der Volksverein Zölpiger
Festegeln in vier aufeinanderfolgenden Sonntagen und zwar den 21. und 22.
Januar und den 4. und 5. Februar 1890. Zur Ausgabe sind auf 8 verschiedene Preise
6000 Goldmark in Goldstücke genommen. Die Ausgaben geschehen
nach Maß der auf das Altenstädtische Reichsgebiet Kosten und
einem Preissatz von 10 Pfennig zum Besten des Denkmals auf 8 Wappen zur
Verteilung wie folgt:

1. Eine Tageszettlerschenkung redet am vierten Sonntag ab
1200 Mark & 1. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

2. Eine Tageszettlerschenkung redet am vierten Sonntag ab
400 Mark & 2. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

3. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 3. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

4. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 4. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

5. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 5. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

6. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 6. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

7. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 7. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

8. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 8. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

9. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 9. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

10. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 10. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

11. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 11. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

12. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 13. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

13. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 14. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

14. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 15. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

15. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 16. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

16. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 17. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

17. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 18. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

18. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 19. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

19. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 20. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

20. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 21. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

21. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 22. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—17 cm
17 cm. 18 cm. 19 cm. 20 cm. 21 cm. 22 cm. 23 cm. 24 cm. 25 cm.

22. Eine Tageszettlerschenkung redet am 4. Sonntag ab
1000 Mark & 23. 4. Eine Regelung in die Sitten. Größe 15—1

Kinder- u. Cur-Milch des Oekonomierath Grob-Berlin.
Schnell, täglich frisch, sehr haltbar! Leipzig, Grunewalder Steinweg 20, I.
Von den Käfern sehr empfohlen. Telefon 6040. Dr. Rossberg u. R. Strauss.

Heute frische Sendung:

Schellfisch, Gabian, Scholle, Zander, Eisbarsch, Aal, Rothzunge, Steinbutt, Lachs, Pfahlmuscheln, Hamburger Stink 1 Pfund 20,- Lebende Spiegelbarschen, Schleie, Blote.

K. Thurm, Reichstr. 39.

Sprotten

4-Pfund-Kiste 1.25,-
Sprottenküllage, Kiste 75,-
Gardinen in Seide, Preis 45,- Blüte, 1.50

K. Thurm, Reichstr. 39.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzig u. Umgegend hat im August zu verkaufen.

A. Uhlemann, Böckstraße 7, I. Tel. 5082.

Heirlicher Grund in der Südvorstadt,

ca. 100 qm groß, mit vielen Obstbäumen, zu verkaufen. Off. u. E. 11 Expedien d. M.

K. Thurm, Reichstr. 39.

für Arealspeculanen.

Zum Ankauf eines sehr billigen, großen Gewinn verprechenden Areals in Lindenau werden einige Teilnehmer mit höheren Auszahlungen nicht unter 5000,- gebucht.

Alle ganz ernstliche Selbstspeculanen wollen sich unter C. L. 226 „Invalidendank“, hier, melden.

Für Speculanen

in einer sehr schönen Straße des Villenviertels Weinböhla b. Dresden

ein ca. 4000 qm groß, quadrat. Bauplatz, geeignet für 3-4 Villenbauten od. eine Eigentumswohnung. Höchst preis 100,- für den Kaufpreis von 16.000,- A weiterer Unterr. hälber ist vom Verkäufer zu verkaufen. 6.-800,- A. kein erforderlich. Beste Wohngegend: 8 Min. v. Bahnh. Weinböhla (Dreßelstr.), 20 Min. v. Bahnh. Niederseifersdorf (Dresd.-Weißig). Off. u. E. 100,- Tel. 5082.

Billenbauplatz in Neustadt mit einer sehr schönen Straße des Villenviertels zu verkaufen. Off. Off. unter S. 511 in der Tageszeitung. Dörf. Bösch. 7. erden.

Großes Areal - Haus - u. Grundstücke an Bahnh.-Straße und Kohlmarkt günstig, ohne Kosten, zu verkaufen. Off. Off. unter S. 125 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Weine aus der Oberpfalz gekauft.

Sandsteinbrüche mit Erde, allen comp. Inventar, vielen Werkzeugen, großer Grundstück, Sitz in Dresden, reichen Güterbeständen, verkaufe, da ich mich von Geschäft zurückziehe, in den sehr niedrigen Preis von 180.000,- A. bei sehr niedriger Blüte, Preis fällt auf 100.000,- A. sehr billig. Ich kann auf Anfrage, sehr billig, es keine Blüte, es ist billig. Off. Off. unter R. L. 986 in der „Invalidendank“, Dresden.

Schönes Rittergut in großer Größe, Geb. d. 400 Hektar, Nähe Gr. Glogau, 1. Str. v. Bahnh. Auerbach 780 Meter, kein Berg, kein Wasser, aber sehr hoher Boden, sehr fruchtbar, 45 Min. W. Dresden, sehr billig, Größe 16 Hektar, 1200,- A. verkaufen. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150 mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw., comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b. 1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am 1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte, 1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit 74 Morgen großem Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1. 72.000,- A. bei 1. 100,- Preis 35.000,- A.

Tausch auf Haus.

Kauf. off. unter G. T. 3.

Wihl, Hassel & Co., Dessa.

Villa,

Weißer Hirsch bei Dresden,

in schöner Lage, zu verkaufen und am

1. April beginnbar. Auch eine Gaststätte,

1000 qm groß, mit gesetzlicher Berechtigung, zu verkaufen. Off. Off. unter Z. 3465 in die

Expedition dieses Blattes erhalten.

Herrliches Gründstück

mit einem großen Garten, nahe eines Baches, direkt an der Elbe, ab 1. April mit 5000 qm. verkaufen werden. Übergabe 1. April 1900. Off. Off. unter C. B. 45 an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Weine u. gr. Stadt art.

Gut ca. 150

mit etwas Geb., 4 Str., 15 Hekt., 12 Schw.,

comp. Inv. u. Vorricht., ver. Kunst, b.

1.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 20, Freitag, 12. Januar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Jüngeren, der Stenographie fundigen
Hilfpedienten

sucht für sofort
Rechtsanwalt Dr. Elbes,
Dresden, Wallstraße 21.

Für eine größere Bühne in der Umgebung
Leipzig wird ein erfahrener Stenograph
und Rechtsanwalt gesucht.

Offizier mit Schulabschluß unter
N. 179 an Haasensteinstr. 10, Vogler, A.-G., in Leipzig erbeten.

Ein Schreiber, in mittlerem Alter, welcher
sich bereits mit dem Kaufmann von Waren
beschäftigt hat und im Rechen perfekt ist.
Sofort sofort Aufstellung. Erfahrung mit
Angabe bisheriger Tätigkeit v. G. 687
"Invalide de la guerre", hier, zu richten.

Sofort sofort Wunsch wird f. einen Kaufmann
jetzt ein jüngerer Schreiber mit starker
Handschrift gesucht. Off. mit Schulabschluß u.
E. 182 Expedition d. Blattes erbeten.

Junger intelligenter
Schreiber

für halter Handelsfirma, der an jüngster
Zeit gewohnt ist, für sofort gesucht.
Offizier u. E. 218 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Sohreiber

für leidige Concessaries zum sofortigen
Antritt gesucht. Off. mit Schulabschluß und
Geschäftskenntnissen erbeten u. J. 93 "Bürole
des Blattes, Haasensteinstraße 14.

Junger, gesuchter, nur bestens empfohlener
Schreiber

sofort gesucht. Behncke & Co., Schreiber, S.
Schreiber mit schöner, klarer Handschrift,
aber im Rechen, vor sofort gesucht. Vora.
15. A. des Monats. Offizier u. D. 24
Hertel's Kan-Alm, Käthelestraße 21.

Wir suchen f. viele Kaufmannsgesellschaften
Sachen zum Kauf eines Mannes eines jungen
und gewandten

Zeichner

und zeichnete stilistische Zeichnungen mit
Angabe der Geschäftsfähigkeit entgegen.

Leipziger Dampfmaschinen-
und Motorenfabrik
vorm. Ph. Seiderl,
Reinickendorf, Slogau.

Täglich Goldbrudrigrauerei, welche selbst
ständig arb. 1. sofort gesucht. M. Orts,
Grätzestadt, Eisenbahnstraße 11.

Tüchtiger
Copirer

für Autotypie auf Kupfer
und Zink gesucht.

Körner & Lauterbach,
Chemnitz.

Buchbindergehilfen

für Sortiment, Buchdruckerei u. Cartonagen
bei dauernder Arbeit sofort gesucht.

Louis Herold, Chemnitz.

Gesuchter Papierzuschneider, welcher
schon in Kartonagenfabrik

beschäftigt ist, gesucht
Sophienstr. 27, Kartonagenfabrik.

Gesucht
für Sachsen ein tüchtiger
Monteur

für ältere Dame und Bräutinnen
zu häufigem Auftritt. Angebote unter
D. C. 67 an Rudolf Mosse,

Zürich.

Rotationsmaschinen-
Monteur

bei hohen Zöss von großer Größe gesucht.
Offizier unter G. 1. 1934 an

Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger
Ciseleur,

welcher nur am Modelle gearbeitet hat, und
richtig in seinem Fach ist, gesucht.

Friedrich Bohnwagner,
Z. Slogau, am Sogau.

Metalldrücker

jungen Erich & Sohn,
Berliner Str. 71.

Ein tüchtiger Betrieb ist gesucht

Dreher

für große Nischen gesucht.

Wojciechowski, C. L. Lass & Co.,
Leipzig-W., Untermarkt 10.

Tücht. Dreher

für kleinere Betriebe.

Dr. Th. Horn, Dreherbetrieb.

Ein tüchtiger Schlosser ist gesucht
Kaufhaus Nr. 11.

Tüchtiger Zimmermaler

für alte Hause gesucht. Offizier unter
E. 190 in die Expedition d. Blattes.

8-4 tüchtiger Möbelmöller ist gesucht.

Heinrich Wiegand,
Dreisig-Umbau, Wuppertal 10.

Ein tüchtiger Holzschreiner ist gesucht.

W. Weber, Salomonstraße 25b.

Dunkel schreiner, Möbelmöller arbeitet,
verarbeitete Möbel.

für größere Betriebsstätten aus Bildung
Kaufhaus gesucht. Große Wohnung soll. Off.
mit Angabe von Zahl und Alter der Kinder,
der Arbeitsbeschreibung u. Sprachkenntnissen
unter W. 61 posttragende Kunden.

Rödt. v. 150-75 R., Oberfellner

junge Newpart, Görlitz-B., Dörrg. 8. 1.

3 j. R. Büttner, Görlitz, 1. sofort
Jähring, M. Striedberg 20.

5 Schuster, Görlitz, 1. sofort gesucht
Bar. Lippe, Markt 17, vord. Striedberg.

Off. 1. 1900, Dienstag, M. Striedberg 20, 1.

1. Kellner für Rest. u. Kaffee leicht und
empf. S. Verein Salzgitter Nr. 9.

Geselle mit Kosten für Restaurant u.
Gaststätte für Sonntags als häusliche Kauf-
leute gesucht.

Geselle mit Schulabschluß unter
N. 179 an Haasensteinstr. 10, Vogler,
A.-G., in Leipzig erbeten.

Ein Schreiber, in mittlerem Alter, welcher
sich bereits mit dem Kaufmann von Waren
beschäftigt hat und im Rechen perfekt ist.
Sofort sofort Aufstellung. Erfahrung mit
Angabe bisheriger Tätigkeit v. G. 687
"Invalide de la guerre", hier, zu richten.

Sofort. Wunsch wird f. einen Kaufmann
jetzt ein jüngerer Schreiber mit starker
Handschrift gesucht. Off. mit Schulabschluß u.
E. 182 Expedition d. Blattes erbeten.

Junger intelligenter
Schreiber

für halter Handelsfirma, der an jüngster
Zeit gewohnt ist, für sofort gesucht.
Offizier u. E. 218 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Sohreiber

für leidige Concessaries zum sofortigen
Antritt gesucht. Offizier mit Schulabschluß und
Geschäftskenntnissen erbeten u. J. 93 "Bürole
des Blattes, Haasensteinstraße 14.

Junger, gesuchter, nur bestens empfohlener
Schreiber

sofort gesucht. Behncke & Co., Schreiber, S.
Schreiber mit schöner, klarer Handschrift,
aber im Rechen, vor sofort gesucht. Vora.
15. A. des Monats. Offizier u. D. 24
Hertel's Kan-Alm, Käthelestraße 21.

Wir suchen f. viele Kaufmannsgesellschaften
Sachen zum Kauf eines Mannes eines jungen
und gewandten

Zeichner

und zeichnete stilistische Zeichnungen mit
Angabe der Geschäftsfähigkeit entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen f. ältere unter günstigen
Bedingungen einen Lehrling mit guten
Schulzeugnissen.

Carl Friedr. Staats Nachf.,
Katharinenstraße 16.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen f. ältere unter günstigen
Bedingungen einen Lehrling mit guten
Schulzeugnissen.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Offizier erbeten unter G. 193 Haas-
ensteinstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wir suchen f. einen Tischlergesellen
und Tischlermeister

sofort gesucht.

Lehrling.

sofort gesucht.

Lehrling

für Baumaterialien u. Holzwaren zu
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 713 an den "In-
valide de la guerre", hier, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Im weiteren Lehrgang habe f. den Sohn
eines älteren Herrn unter günstigen Bedingungen
Zulassung.

Welsdorf & Leibnitz, Holzwaren-
Fabrik, Dresden, u. Welsdorfer, Slogau, erbeten.

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung wie angefordert.

Offizier unter G. 1. 1937 an W. 1. 1900

Lehrling

sofort gesucht.

Lehrling

für einen Betrieb aus dem Kaufhaus wird zum
Offizier gesucht. Bei entsprechender Leistung
Befähigung, Schulbildung und fürtreff. Fort-
setzung

Tüchtiger Mann

In jedem Jahre, Kaufmann u. praktischer Buchhalter, unschuldig, zuverlässig, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, welches sich auch für die Reise eignet, ist als jetzt lebensfähiges Geselle, leicht sofort oder später geeignetes Engagement. Off. erk. unter H. J. 700 Ritterstraße 9, 3. Etage.

Ein junger Confortist, verheirathet, 24 Jahre alt, leicht Selbst-Gehörer ist ihm in dopp. Buchhaltung, sowie mit allen Expeditionsarbeiten betraut. Wiederum nach Überreisezeit. Geschäftige Offerten unter D. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Post. junger Aufmärtner gesucht. Bu. melden Bühlstraße 10, patente recht.

Mädchen & Autist. f. d. a. Tag gesucht. Holländische, künftige R. L.

Post. Frau oder Mädchen a. Auto. gel. Elisenstraße 67, 1. rechts.

Kaufwartin für einige Fabrikations- zu einer Person gleich Weißstraße 55, II. L.

Gesuchtes Mädchen für Aufwartung für Vorn. 7-11 Uhr gesucht. Humboldtstraße 14, v. B. Off. unter J. Mädchen z. Auto. Post. Eintritt 27.

Stellengesuche.

Erfahrener Jurist, langlebend gebildet, speziell im Recht und Gewissensrecht, sehr verträglich, und gütig, sowie mit seinen Verhandlungen und älteren Rechten, geschickt, repräsentationsfähig und kommerziell tüchtig, mindestens

leitende Stellung

Ob. Syndicus-Posten

bei einer ersten Bank oder einem an-

sehnlichen industriellen oder commer-

ciellen Unternehmen in übernehmen.

Geschäftige Offerten unter J. W. 9166 an

Rudolf Meissner, Berlin-S.

Fassaden, Details, Perspektiven

fertigt erfahrener Architekt

bei möglichst hoher, Offerten u. G. 43

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Techniker,

prakt. u. theoretisch geb., 30 Jahre

alt, militärfrei, selbstständiger Ar-

beiter, m. laufm. u. teuh. Kenntn.

et. im Maschinenbau für Berg- u.

Hüttenwesen, Zellstoff-, Papier-

u. Feinmechanik, sucht per

1. Febr. od. spät. Stell. Off. u. G. 7.18

a. d. Tagesschau Großhain I. Erd.

Reisender,

jeßt gewandt und repräsentabel,

Deutschland vielleicht berufen,

sucht Engagement jedes Art.

Sehr Kleiner, ausgebildet u. Empfehlungen.

Offerten und K. J. 550 an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Hamburg.

Reisender,

in der über. Oel. u. Elementen gut ein-

geklärt, welcher Sachen, Handwerke und

Schleifer mit Erfolg bereit, sucht sofort oder

1. April o. eindringlich. Stell. Off. unter

E. 186 in die Expedition dieses Blattes sch.

Privatmann, früher Galimith, sucht Ver-

tragsgeschäfte als Cognac- oder Verschnitt-

Gassen nach. Off. u. E. 84 Exped. d. Bl.

Fabrikbuchhalter,

30 J. s. 1. St.

Procurist

eine Rechnungsabrechnungs-Aktion-Ges., mit

Guts., Bsp. Bsp. Bsp. Correspondenz u.

spät. vertraut, sucht

selbstständ. Fabrik-Buchhalter

per 1. April a. c. oder früher. Off.

Offerten und K. J. 1500 an

die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann,

der in einer größeren Transportfirma

als Buchhalter der dopp. Buch. und

Expedit. läng. Zeit thätig war u. gut. Regn.

gesucht, sucht sofort Stellung. Off. unter E. 151

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger, nicht Buchhalter mit Rechnungs-

abrechnung, sucht per 1. April Stellung,

eben auch als Gehilfen. Off. u. E. 150 unter

E. 150 Exped. d. Bl. Ritterstraße 7, erbeten.

J. Kaufmann, 21 Jahre, mit d. Buch. u.

den Komptograph. vertr. 1. an. Engang.

Off. unter E. 196 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

22 Jahre alt, müßig, in der einfachen

Ausführung, Tischlerei u. Holzwaren

sucht, sucht Stellung bei beschäft. Anprüchen.

Off. unter E. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Commiss., am 1. 12. 1899

seine 4jährige Zeitheit in einem

schuldhafte u. Mühlen-Bürokrat

berufen u. nach in Stell. ist. sucht Stelle in

berühmter Branche. Off. an. 9. Gottlieb.

Komptograph. Ausgangssatz 14.

Antikenhändler, in Papier-

Papierwaren, Druckwaren, kein, leicht

dauernd Kapital auch andere Branche

für Comptoir oder Lager. Off. erk. unter

E. 178 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Franzose, per sofort einen

Bsp. bezogenenreim im Handel von Antiken-

häusern, der Preisreihen, wo ihm Preisreihen-

reihen u. d. im Deutschen zu verhol-

kommen. Off. Offerten unter Z. 3466

an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Chemigraph,

nicht in Apothek., sowie auch in Apothek-

arie, nicht Gedrang. Off. u. E. 184 an

die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Mann

in jedem Jahre, Kaufmann u. praktischer Buchhalter, unschuldig, zuverlässig, an

selbstständiges Arbeiten gewöhnt, welches sich auch für die Reise eignet, ist als jetzt

lebensfähiges Geselle, leicht sofort oder später geeignetes Engagement. Off. erk. unter

H. J. 700 Ritterstraße 9, 3. Etage.

Ein junger Confortist, verheirathet, 24 Jahre alt, leicht Selbst-Gehörer ist ihm in dopp. Buch-

haltung, sowie mit allen Expeditionsarbeiten betraut. Wiederum nach Überreisezeit.

Geschäftige Offerten unter D. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Post. junger Aufmärtner gesucht. Bu.

melden Bühlstraße 10, patente recht.

Mädchen & Autist. f. d. a. Tag gesucht. Holländische, künftige R. L.

Post. Frau oder Mädchen a. Auto. gel. Elisenstraße 67, 1. rechts.

Kaufwartin für einige Fabrikations- zu einer Person gleich Weißstraße 55, II. L.

Gesuchtes Mädchen für Aufwartung für Vorn. 7-11 Uhr gesucht. Humboldtstraße 14, v. B. Off. unter J. Mädchen z. Auto. Post. Eintritt 27.

Stellengesuche.

Erfahrener Jurist, langlebend gebildet, speziell im Recht und Gewissensrecht, sehr verträglich, und gütig, sowie mit seinen Verhandlungen und älteren Rechten, geschickt, repräsentationsfähig und kommerziell tüchtig, mindestens

leitende Stellung

Ob. Syndicus-Posten

bei einer ersten Bank oder einem an-

sehnlichen industriellen oder commer-

ciellen Unternehmen in übernehmen.

Geschäftige Offerten unter J. W. 9166 an

Rudolf Meissner, Berlin-S.

Fassaden, Details, Perspektiven

fertigt erfahrener Architekt

bei möglichst hoher, Offerten u. G. 43

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Techniker,

prakt. u. theoretisch geb., 30 Jahre

alt, militärfrei, selbstständiger Ar-

beiter, m. laufm. u. teuh. Kenntn.

et. im Maschinenbau für Berg- u.

Hüttenwesen, Zellstoff-, Papier-

u. Feinmechanik, sucht per

1. Febr. od. spät. Stell. Off. u. G. 7.18

a. d. Tagesschau Großhain I. Erd.

Reisender,

jeßt gewandt und repräsentabel,

Deutschland vielleicht berufen,

sucht Engagement jedes Art.

Sehr Kleiner, ausgebildet u. Empfehlungen.

Offerten und K. J. 550 an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Hamburg.

Reisender,

in der über. Oel. u. Elementen gut ein-

geklärt, welcher Sachen, Handwerke und

Schleifer mit Erfolg bereit, sucht sofort oder

1. April o. eindringlich. Stell. Off. unter

E. 186 in die Expedition dieses Blattes sch.

Privatmann, früher Galimith, sucht Ver-

tragsgeschäfte als Cognac- oder Verschnitt-

Gasse nach. Off. u. E. 84 Exped. d. Bl.

Fabrikbuchhalter,

30 J. s. 1. St.

Procurist

eine Rechnungsabrechnungs-Aktion-Ges., mit

Guts., Bsp. Bsp. Bsp. Correspondenz u.

spät. vertraut, sucht

selbstständ. Fabrik-Buchhalter

per 1. April a. oder früher. Off.

Offerten und K. J. 1500 an

Georgi-King 6 (Gellertstraße 2)

Geschäftslocal, im Parterre eingerichtet, prägt für Buchhandlung ob. verdes neu begründet. Dr. Conrad Jussek, Reichskonsul, Leipzig, Harlortz. 2, II.

Katharinenstraße Nr. 16

für 1. April 1900 oder auch früher die sehr geräumige helle 2. Etage im Sockelgeschoss des Geschäftslocals zu vermieten. Ruhige Nähe ca. 450 m. Wasserstraße, Ausgang nach 2 geräumigen Tempelhäusern. Ruhiges durch Architekt C. Elmer, Katharinenstr. 16.

Kurprinzstraße 13 I. Etage

1. Januar 1900 als Geschäftslocal zu vermieten. Ruhiges 3. Stock rechts.

Pfaffendorfer Straße 7, I.

als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermieten. Ruhiges vorne.

Universitätstraße 8

für 1. April 1900 ein gehob. kleiner, heiter

Laden neben einer Contorstube

mit ca. 110 qm nutzbare Fläche, mit 2 großen Schauvitrinen nach der Straße u. 4 Schauvitrinen nach dem Durchgang zu vermieten. Ruhiges durch Architekt C. Elmer, Katharinenstr. 16, III.

Läden

mit 1 oder mehreren Schauvitrinen nicht heller Untergeschoss sind im Neubau Gesselschaftsstraße und Brühl v. 1. April 1900 zu vermieten. Ruhiges Leipzig Immobiliengesellschaft, Universitätstraße 1.

Neubau Erste Zeitzer und Braustraße

ein großer Laden mit 5 großen Schauvitrinen (auch geteilt), sowie 1 kleinerer Laden und große Lagerräume sofort zu vermieten. Ruhiges beim Handmann.

Schulstraße No. 6 Laden per sofort zu verm.

Fleischerladen

mit Wohnung und Badkabine in Blasewitz, Weißbaurger Str. 62, per sofort zu vermieten.

Stötteritz, neben dem Postamt,

großer Laden mit reichlichem Zubehör, bzw. Wohnung, sowie auch für Substitution im Dachgeschoss ca. 200 qm für 1. April zu vermieten. Ruhiges beim Polizei-Konstab.

Bureau-Räume Südstraße 80

in jeder Größe, sehr hell und trocken, per 1. April zu vermieten. — Ruhiges beim Schiffer Georg Müller, Südstraße 78, Telefon Nr. 3011.

Beginnungszeit werden keine Gebühren!

Colonnadenstraße 11

vom 1. April a. c. frei.

Elegante Licht- und Kronenloge (Vorsteiger Motor), sowie Gekleidung Männer u. mit übernommen werden.

Richter & Co.,

Firmenschilder- und Glashüttenfabrik,

Glasbläser, Vergaser, Automat, Sandbläser.

für Engros-Geschäfte oder Spediteure!

Der sofort oder später große, sehr geräumige, mit Verdeck und Zubehör, sowie großem Hof mit weiterer Überdachung, kleine Kontorräume zu vermieten; Südstraße 62, nahe dem Deutschen Altersheim.

Hochherrschäftliches Hoch-Parterre,

Neubau Kaiser-Wilhelmstraße 45, auf das Beinhaus ausgestaltet, entw. gr. Salen, 6 Zimmer mit Veranda, Bad, Garten und reicher Zubehör, v. sofort ab 1. April zu verm. Nach oben Blumenstrasse 18, Telefon 1283.

Delibischer Str. 70

Ruhiges beim Handmann.

Humboldtstr. 9

herrlich, helle, neue, Wohnung, 1. Etage, aus 7 groß.

Uferstrasse 7

aus 7 Zimmern, zu 1. Etage, darüber Salen mit Erker, Bad und reicht. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.

König-Johannstr. 24

herrlich, 1. Etage, 11 Zimmer u. ganz oder geteilt

Königsstraße 2

große herrschaftliche 1. Etage, vollständig neu und modern eingerichtet, sofort o. später zu vermieten. 8 Zimmer, große Corr., relativ Bad.

Vornehme Wohnung

am Rathausring in 1. Etage (Sädeite), 10 Zimmer, darüber gr. Speise-

salon, Erker u. reicht. Zubehör, per 1. April für 3600 A zu vermieten.

Nürnberger Straße 8 (Ecke)

ist die der Neustadt entsprechend elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus großem Salon, 2 zwöl. 4 einf. Zimmern, Bad, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Zu erkennen bei dem Hausschilder dabei ist der Gebr. Kirmsse, Peterstraße 42, Telefon 704.

Herrschaftliche Wohnung

Humboldtsstraße 17, 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Wäschenzimmer und reicht. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Ruhiges beim Handmann.

Surprinzipstr. 11

1. Etage, 7 Zimmer, u. als Wohnung ob. Geschäftslocal u. bald zu verm.

Uferstrasse 7

herrlich, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speise-, Bad und reicht. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.

Gartenstraße 6

2. Etage 1. April 1900 ab, früher, 6 Zimmer, 2 Räume, Bad, Küch., 2. Et., 2. D.

Nicolaistrasse 15,

II. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal per 1. April zu vermieten.

Lindenstr. 14.

Herrschäftl. 3. Etage

ist der sofort oder später für 1100 A zu ver-

mieten. Ruhiges zu erkennen im gleichen Hause

partner oder Wohlstrasse 11, 2. Etage.

Grassistrasse 10, III.

herrliche Wohnung, 5 Zimmer, 2 Räume, bewohnbarer Vorplatz und Zubehör, 1500 A zu befragen 11-3 und 3-5.

funkenburgstraße 10, 3. Etage links

wegweisender sofort zu vermieten, 6 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör.

1400 M. Vermittlung zu befragen.

Herrschäftliche moderne Wohnungen Südstraße 80,

5 bis 7 Zimmer, hell mit Erker, Nähe mit Balkon, Wändchen, Speise-, Bad, Janesch-Loft mit schöner Aussicht, per 1. April von 1050-1850 A zu vermieten.

Wer ruhig und gesund wohnen will,

und Wohnungen im Preise von 1000-2000 A per 1. April zu vermieten.

Knorr's Neubau, a. d. Andreaskirche.

Neubau Kochstr. 11, mittlere Wohn., 5 Zimmer, Ruhiges beim Handmann, 3. Et.

Neuenburgstr. 7a

bietet an der Neuenburger Str. gelingt, herrschaftlich. Wohnung, 5 Zimmer, 2 Räume, Bad, Wändchen, Speise-, Bad, Janesch-Loft mit schöner Aussicht, per 1. April von 1050-1850 A zu vermieten.

Südstraße Nr. 78,

Geschäftslärm, Bad, Garten, 800 A, per 1. April zu vermieten. Ruhiges 2. Etage, beim Schiffer.

Neubau Zeitzer Str. 34b, Eckhaus,

und hochwertige Wohnungen, entw. bis zu 6 großen Zimmern mit Erker, Bad, reichliches Zubehör, von 1400 A per sofort oder später zu verm. Ruhiges beim Handmann.

Zum Neubau Braustraße

oben an der Braustraße, eine herrliche Wohnung, per sofort ab 1. April im Preis von 800 M., enthaltend bis z. 4 Zimmer, Bad u. reicht. Zubehör, zu verm. Ruhiges beim Handmann.

L.-Reudnitz

Buchunterlage, in einer herrschaftlichen 2. Etage im Preis von 920 A per 1. April 1900 zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges im Nr. 4 beim Handmann.

L.-Reudnitz

findet ehemal. geräumige Wohnungen von 500-600 A per sofort oder später zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

L.-Neustadt

findet ehemal. geräumige Wohnungen von 500-600 A per sofort oder später zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Neustadt, S. G. L. Contor.

L.-Gohlis

in einer herrschaftl. 3. Etage (Seitenseite) für 650 A per sofort oder später zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Gohlis, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

ist per Etzer eine 1/2, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Räume und Zubehör, für 900 A zu vermieten. Ruhiges beim Handmann, L.-Reudnitz, S. G. L. Contor.

Reudnitz, Senefelderstrasse 2

</

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.

Sonntag, den 14. Januar 1900, Abende 8 Uhr:
!!! Auf vielseitiges Verlangen!!!
Grosse Extra-Vorstellung
der beliebten
Wiener Posse-Gesellschaft,
befehlend aus Richter I. Range, Direction: Jos. Juhns.
!!! Klassischer Lachserfolg!!! Urkomisch!!!
nicht verständlichen unheimlichen Vorträgen.
Reu!! zum 1. Mal!! Das verhängnisvolle Hühnerauge, zum 1. Mal!!
Nur echt Wiener Humor.
!!! Es findet nur diese einzige Vorstellung statt!!!
Stelle der Plätze:
Ränge A 2.—, Riseröder Platz A 1.— u. 75.—, Parterre 50.—.
Parterrasse schon von heute ab.
Die Direction.

Nähe der
Bahnhöfe **Gute Quelle** Brühl 42.
Täglich Concert und Vorstellung.
Tunnel: Concert-Gesellschaft Schröder.
Anfang 5 Uhr. J. Stahlhauer.

Leipziger Palmengarten.
Heute Freitag von 11 bis 11 Uhr Abends
Concert Leitung: K. Musikdirigent A. Söhner.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 M., Kinder unter 14 Jahren 50.—.
Morgen Sonnabend kein Concert.
Dauerkarten werden an Wochenenden
für 1900 Promenadenstraße 1, Erdgeschoss, ausgestellt.

Burgkeller.
Heute, sowie jeden Freitag und Dienstag
Grosses Familien-Concert
ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikkrit. Fr. Eyle.
Carl Steinbeck.
Spec.: Pichelsteiner Fleisch und Karpfen polnisch.

Panorama.
Alle Sonn- und Feiertage von 11 Uhr ab:
Grosse Frühschoppen-Concerde.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerde. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Heute: Capelle des 107. Regiments.
Heute Spec.: Karpfen blau u. polnisch. Leberknödel mit Sauerkraut.
Bestgekühlte Röckelsoße und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout etc.

Hôtel de Saxe.
TAGLICH
Grosse Instrumental-Concerde
der Familie Drescher aus Leipzig.
9 Personen (8 Geschwister im Alter von 9—23 Jahren).
Anfang 11 Uhr. Direction: Erl. Doris Drescher. Programm 20.—.
H. Zacherlein vom Fass à Gl. 20.—. Gute Küche. G. Häbner.

Urwald Concert
des berühmten
Damenorchesters
R. Perzel.
(6 Damen, 1 Herr.) Hugo Wesseler.
Große Metzgergasse 28.
H. Frankenstein, Lützschener Lager und echt Lichtenhainer.

Pichelsteiner Krug,
Petersstraße. Jul. Wagner. Ledig-Passage.
Täglich: Grosses Concert der
1. Kroatischen Tamburitz-Damencapelle „Wila“
Dir.: Stefan von Raskay.

Hôtel Stadt London
Zaubergarten. Nicolaistraße 14. Heidelberg Fass. „Dornröschchen“. Otto Reiche.
Anfang 5 Uhr. H. Bier. Vorzügliche Küche.

Pantheon. Dresden Str. 20. Tel. 1846.
Hotele. **Grosser Ball.** J. Munkelt.

E. Schoebel's Weinstuben,
50 Windmüllerstraße 50.
Wein in Gläsern und Gläsern. Reißbärlinge fülltes Buffet.

Weinstuben 25 Reichstraße 8, Nicolaistraße 13, Deinrich's Hof.
ein Schuppen, ganz bunt. Rheinwein

Culmbacher Bierhalle,
Holzmarkt 3, Nähe am Markt.
Vorzüglicher Mittagstisch. 1. Brot mit Suppe 50.—. Steckfäßige Brüfs-
tado- und Abendkarte. Untergesch. Bier, hell und dunkel. Th. Klaproth.

Kulmbacher Bierstube zur Dorfschänke,
Thomastrichel Nr. 4, neben der Steckner-Brauerei.
Ritter-Bräu, hell und dunkel. Vorzügliche Rübe.

Kulmbacher Brauhaus,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et. vom A. Kellitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute: **Karpfen** und **Leberknödel** Kraut.
Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

Neu für Leipzig **St. Privat** **Neu für Leipzig**

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Rossplatz Panorama Rossplatz. Geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags v. 11 Uhr ab. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pf.
In den unteren Räumen: Weltrestaurant.

Bären-Schänke
Parterre Nicolaistraße 15 I. Etage.
Heute grosses **Buren-Bockbierfest**
mit verschiedenen Überraschungen. Dazu empfehle Schinken in Brotteig. M. Finzel.

Hôtel Schloss Drachenfels. August Schöpfel.
Heute **Concert und Ball.**
Heute **Schlachtfest.** NB. Domicile nach Thüringer Klösse zubereitet, ganz magere Klösse und Leberknödel wird auch unter dem Haufe à Gl. 100.— abgegeben.

Börsen-Restaurant. Heute, sowie jeden Freitag
Grosses Fisch-Essen. Gute Ratswahl lebender Fisch- und süßes Gefüle in vorzüglichster und verschiedenster Zubereitung zu kleinen Preisen.
Von Holl. Meisters 10 Std. 1.25. E. Haberkorn.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glascolonaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Käthchen-Palais. Tel. 4980.
Heute **Schinken in Brotteig.** NB. Mittagstisch. Suppe, 70.—, Portions 20.—.

Kunze's Garten Johannisgasse 9.
Heute Thüringer Klösse. Morgen: Rostbeef mit Prinzesskartoffeln. Friedrich Müller.
Hochzeit Biere, Döllnitzer Rittergutsgose.

Restaurant Stieglitz's Hof J. Wahlg. Thomägasse.
Markt 13. Heute: Hammelkotelet und Thüringer Klösse.

Heute Freitag Großer Schlachtfest Automaten-Restaurant u. Café, Parterre. 26 Hainstr. 26. 1. Etage.

Carl Fehse. J. Kämpfe. Heute: **Schlachtfest.** 16 und 18 Minuten Autobader liefern für 3.—.
Morgen: Sauerbraten mit Thüringer Klösse.

Elefanten-Schänke Elefantengasse 1. Schinken-Schlachtfest. Heute: **Schlachtfest.** 16.— und 18.— Uhr. Autobader hell und dunkel, buntfarben.
Morgen: frische Wurst auch außer dem Hause. Rob. Schlegel.

Thüringer Hof. Heute: **Schlachtfest.** 16.— und 18.— Uhr. Autobader hell und dunkel, buntfarben.
„Schinken-Schlachtfest.“ W. Bremme.

F. Hempel's Restaurant, neben d. Hauptpost. Heute: **Schlachtfest.** 16.— und 18.— Uhr. Autobader hell und dunkel, buntfarben.
Gute Filzener L. Metten - Brauerei Filzener 20.—. Vertrieb Kulmbach 20.—. München Nieden 15.—.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken“, Gohlis. Heute: **Schlachtfest.** 16.— und 18.— Uhr. Autobader hell und dunkel, buntfarben.

Lederhof Morgen **Schweineschlachten.** 17 Hainstraße 17. I. Tiefbein Nachf.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle. Heute Speckkuchen. Goethe zum vorzüglichsten. Zill's Tunnel. Heute früh: Spätzle u. Schweinstooken. V. Julius. Morgen Sonnabend: Leipziger Sänger aus dem Arnulf-Palast.

Gosenschenke - Eutritzschi. Heute Freitag: Grosses Schlachtfest. G. Pfeifferhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest.** einrichtet C. Andreas. Telefon Nr. 5771.

Lederhof Morgen **Schweineschlachten.** 17 Hainstraße 17. I. Tiefbein Nachf.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle. Heute Speckkuchen. Goethe zum vorzüglichsten. Zill's Tunnel. Heute früh: Spätzle u. Schweinstooken. V. Julius. Morgen Sonnabend: Leipziger Sänger aus dem Arnulf-Palast.

Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Teplich. Die Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Teplich haben den Zweck, unbestimmtte Grände aus dem Königreiche Sachsen in den Circus zu Franzensbad und Teplich auf die Toate von 4 Wochen ununterbrochen zu verpachten. Es müssen die aufzunehmenden Grände im Königreiche Sachsen entweder geboren oder doch Staatsangehörige sein und kein weisestliches Wehramt bekleidet haben; ferner das befreite Bürgertum oder die Clöfe der hauptmannischen verschönern Armen angehören; Bürgertummeister sind ausgeschlossen. Unheilbare Kranken, Kinder unter 14 Jahren, geklädte Kranken, die sich ohne frende Bekleibung der Gar nicht bedienen können, und über 60 Jahre alte Personen werden nicht aufgenommen. Diejenigen, welche sich um den Gesetz dieser, im laufenden Jahre mit dem Monat Mai beginnenden und mit dem Monat September endenden Zeitungen bewerben wollen, werden hierauf aufgeführt. Wer Gründe vorzuweisen hat, dem wird die Zeichnung eines Sachsenstiftung, Herrn Bauförster Dr. Gentzsch in Leipzig, Klosterstraße 8, bis zum ersten März dieses Jahres einzureichen, und dem Gehobe nicht ein ein die Gedächtnissfeier, Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen und die kleinen persönlichen Verdienste, namentlich Stand von Alter, bezeugendeszeugnis ihrer Oberkirche, sondern auch äquivalentes Zeugnis, das die Geheimdienstbehörden den Verbrauch des Quellen von Franzensbad oder Teplich wesentlich erhebt, beizulegen. Nach dem ersten März dieses Jahres eingehende Beweise werden nicht berücksichtigt.

Die geführten nach jupelich, den 1. 1. Geburden der genannten Circus, alldem Gehobe nicht ein die Gedächtnissfeier, Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen und die kleinen persönlichen Verdienste, namentlich Stand von Alter, bezeugendeszeugnis ihrer Oberkirche, sondern auch äquivalentes Zeugnis, das die Geheimdienstbehörden den Verbrauch des Quellen von Franzensbad oder Teplich wesentlich erhebt, beizulegen. Nach dem ersten März dieses Jahres eingehende Beweise werden nicht berücksichtigt.

Der Vorstand der Sachsenstiftung für Franzensbad und Teplich.

Stadtrath H. Pohlens.

Baumeister Dr. Gentzsch.

Zillgärtner Dr. Pausa.

Dr. med. Taube, Erl.

Gesellenmeister W. Woelker.

Kaufmannischer Verein. Heute Freitag, 12. Januar 1900, Abende 8½ Uhr, erster Vorleser des Herrn Geb.

Gotha prof. Dr. Strohal über das Königliche Gesetz: „I. das deutsche Gesetz.“ Der Vorstand.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Königs.

Samariter-Verein zu Leipzig. Die ordentliche Hauptversammlung findet Freitag, den 26. Januar d. J. Abends 7½ Uhr im Kontraktorhaus des Vereins, Nicolaistraße 2, Erbgrabenstraße 10, statt.

Leipzig, den 11. Januar 1900.

Der Vorstand: Dr. Ausius, 1. Vorsteher.

Einladung zur Monatsversammlung für Freitag, den 12. Januar 1900.

Abende 8½ Uhr (Restaurant Kitzing & Helbig).

Zugangsordnung:

1) Eröffnungsrede Wittenberg.

2) Vorlesung des Herrn Rechtsrat Dr. Wilhelm Leo: Das Evangelienpredigtredrecht nach der neuen Bibel-Schrift-Codierung.

3) Reden der Mitglieder.

4) Fragestunde.

Der Vorstand.

für Frauen und erwachsene Töchter in der pädagogischen Turnhalle, Turnerstraße 2.

Abteilung a: Dienstag und Donnerstag Nachmittag 5½—7 Uhr.

Abteilung b: Dienstag und Freitag Abende 8—9½ Uhr.

Empfiehlt wie vierdeutsch unter Zweigverein in der Turnhalle der 1. Büttelborn.

Reichsstraße 87. Übungskunden: Dienstag und Freitag, Abende von 10—11½ Uhr. Übungen für ältere Herren; von 8—9½ Uhr Übungen für Männer und Jünglinge.

Übungen werden während jeder Übungshälfte eingeteilt.

Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins.

SLUB
Wir führen Wissen.

